Seminare direkt online buchen

TEAM.F

SeminarMagazin 2/2015

Zum Mitnehmen und Weitergeben.

TEAM.F Neues Leben für Familien.

Typisch Mann – typisch Frau!?!?

Inkl. SEMINAR-SCHNELLSUCHE am Ende des Heftes.

TITELTHEMA

Typisch Mann, typisch Frau

**Wann ist ein Mann ein Mann?
Wann ist eine Frau eine Frau?**

TITELTHEMA

Mann oder Frau oder was…?

Im Transgender-Zeitalter kann ich mir noch nicht einmal mehr sicher sein, ob ich Mann oder Frau bin.

TEAM.F

Neues Leben für Familien.

Liebe TEAM.F-Freunde,

Typisch … – mit diesem Attribut werden klassisch nicht nur Charakteristika beschrieben, sondern allzu häufig Klischees bemüht und Pauschalisierungen vorgenommen. Im Blick auf Frauen und Männer und die Unterschiede zwischen beiden sieht es ohnehin beinahe jeder durch die Brille eines sehr persönlichen Standpunktes.

So maßen wir uns nicht an, in dieser Magazinausgabe eine erschöpfende Abhandlung zu einem sehr umkämpften Thema zu bieten, sondern möchten Sie mit einer kritischen Auseinandersetzung, einer biblischen Auslegung, den gesellschaftlichen Veränderungen, sowie sehr persönlichen Erfahrungen, die wir für Wert und vertretbar achten, zur Auseinandersetzung herausfordern. Nicht nur um unseretwillen, sondern auch in der Verantwortung für folgende Generationen.

Viele Seminare des ersten Halbjahres liegen nun schon hinter uns mit schönen Begegnungen und Erfahrungen. Für Kurzentschlossene gibt es dennoch in den Sommerangeboten noch etliche freie Plätze, die Sie in unserer Seminarschnellsuche ebenso finden wie auch die Angebote für Herbst und Winter 2015 bzw. Anfang 2016. Wir freuen uns darauf, Sie einmal wieder oder ganz neu bei uns zu begrüßen, herzlichst

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:
TEAM.F
Neues Leben für Familien e. V.
Fon 02351.985948-0
info@team-f.de
www.team-f.de

Redaktionsteam:
Siegbert und Sabine Lehmpfuhl
Stephan Arnold
Christian Siegling
Eckhard und Heidi Goseberg
Franziska Theuerholz

Design und Prepress:
Gute Botschafter GmbH
Spezialisten für Positionierungsdesign.
www.gute-botschafter.de

Fotos:
TEAM.F, Kerstin Pukall (S. 5–6)
Reinhard Schade (S. 18–19)
Tobias Geißler, Erfurt (S. 13)
fotolia.com (Primalux)
shutterstock.com (HLPhoto, Brian A Jackson, thodonal88, Vitalinka, Imagentle, wavebreakmedia, June Marie Sobrito, Andresr, Ana Blazic Pavlovic, Imagentle, file404, Ladybuggy, Phil Jones, Ollyy, TatjanaRittner, Nataleana, Thomas Bethge, Trueffelpix)
istockphoto (kaczor58)

Druck:
Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG
www.ddm.de

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

TITELTHEMA

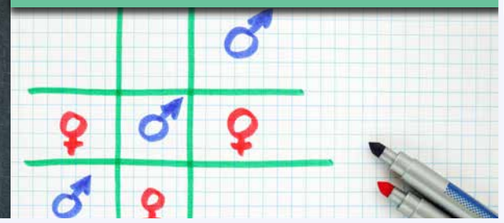
Typisch Mann, typisch Frau

Wann ist ein Mann ein Mann?
Wann ist eine Frau eine Frau? **4**

TITELTHEMA

Mann oder Frau oder was…?

Im Transgender-Zeitalter kann ich mir noch nicht einmal mehr sicher sein, ob ich Mann oder Frau bin. **8**



TEAM.F ERFAHRUNGSBERICHT

Aus zwei wird drei… – mein Weg zur Mutterschaft

Schon in meiner Ursprungsfamilie verspürte ich eine große Sehnsucht nach Geschwistern… **16**

SEMINAR-SCHNELLSUCHE

Die Seminarschnellsuche von Juni 2015 bis Juni 2016 finden Sie am Ende des Heftes.

4 Typisch Mann, typisch Frau
7 Backstube-Traumpartner – Werde selbst zum Traumpartner!
8 Mann oder Frau oder was…?
11 Typisch Mann…?!?
12 Weichei oder Macho – ein Spannungsfeld?
13 TEAM.F – Die Lebenspraktiker
14 Identität und Veränderung gewünscht!
16 Aus zwei wird drei… – mein Weg zur Mutterschaft
18 Zur Freiheit berufen
20 Typisch Frau!??
22 TEAM.F-Akademie – „Sexualerziehung – Aufgabe und Chance“
23 TEAM.F-Akademie – Peergruppen
24 Welche Bedeutung hat für Sie die Ehe?
26 Zwei Welten – Eine Liebe
27 Männerfrühstück(e) – was Man(n) so erwartet…
28 Was hat es für uns bedeutet, Kinder zu bekommen?
31 Er versteht mich, er versteht mich nicht, er versteht mich…
32 TEAM.F – Unterstützen Sie uns
33 Seminarschnellsuche Juni 2015 – Juni 2016
42 Produkte für mehr Zweisamkeit, Buchedition & Leserfeedback
43 Buchempfehlungen & Vorschau

TEAM.F ERFAHRUNGSBERICHT

Zur Freiheit berufen

Ende März fand unsere Konferenz zum 20-Jährigen Jubiläum der TEAM.F Seelsorgeschule statt. **18**

TEAM.F-AKADEMIE

Peergruppen

Raum zum Lernen, Üben, Erfahrungsaustausch… **23**

TEAM.F AKADEMIE

IM DIALOG

Welche Bedeutung hat für Sie die Ehe?

TEAM.F im Gespräch mit MdB Johannes Selle **24**

TITELTHEMA

Typisch Mann, typisch Frau

Es kann nur noch eine Frage der Zeit sein, bis es vermutlich verboten wird, überhaupt noch von „typisch Mann“ oder „typisch Frau“ zu reden. Denn wissen wir nicht alle dank Gender Mainstreaming, dass es sowas überhaupt nicht gibt? Dass alles nur Erziehungssache ist und nicht etwa angeboren?

Seltsam nur, dass die meisten Menschen spontan oft viele Dinge aufzählen können, die absolut typisch sind für ein ganz bestimmtes Geschlecht. Während also auf der einen Seite eine selbst ernannte Wissenschaft namens „Gender Mainstreaming“ nach wie vor an dem bislang nicht vollbrachten Beweis arbeitet, dass unser Geschlecht keineswegs angeboren ist und stattdessen sogar variabel und ausweitbar auf ganz viele geschlechtliche Zustände, feiern andere Bestseller-Erfolge mit Büchern wie „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“.

Die Behauptung, es gäbe sowas wie typisch Mann und typisch Frau nicht, widerspricht jeder Lebenserfahrung und zudem auch noch der Biologie.

Wann ist ein Mann ein Mann?
Wann ist eine Frau eine Frau?
Ja was denn nun? Gibt es sowas wie typisch männlich und weiblich, und wenn ja, wie finden wir das? Und wenn nein, warum spricht die gelebte Realität eine andere Sprache? Das grundsätzliche Problem im Umgang zwischen den Geschlechtern besteht inzwischen nicht mehr in ihrer Unterschiedlichkeit, sondern in unserer Unfähigkeit, diese zu akzeptieren. Nur eine aufgebrochene Geschlechter-Rolle ist heute noch eine gute Rolle. Das macht die Dinge kompliziert, denn die meisten Menschen leben nach wie vor innerhalb klassischer Rollenstereotypen. Schlimmer noch: Sie gefallen sich sogar darin! Damit sind sie höchst unmodern und gelten als überholungsbedürftig. Verhaftet in traditionellen Klischees, wo Männer noch die Tür aufhalten und Frauen ihn die Rechnung bezahlen lassen. Wie altmodisch!

Gendergerechtes und damit sozialkonformes Verhalten besteht also inzwischen darin, sich dem jeweils anderen Geschlecht im Verhalten anzunähern. Mehr noch: es zu kopieren. Frau ist angesehen, wenn sie möglichst einen typisch männlichen Beruf hat, die Karriereleiter erklimmt, Macht besitzt und diese auch nutzt, sich durchsetzt und auf keinen Fall diesem Klischee von Weiblichkeit entspricht, in dem überbordende Gefühle eine Rolle spielen. Ja, dieses Weib steht ihren Mann! Der gute Mann von heute arbeitet hingegen an seinen Softskills und seiner Teamfähigkeit. Er kann doch zuhören, hat Verständnis, kümmert sich um die Kinder, den Haushalt, er kann weinen und Gefühle zeigen – Ja, man könnte fast sagen: Er hat endlich seine weibliche, gefühlvolle Seite entdeckt. Typisch weiblich ist also nur noch dann akzeptabel, wenn Mann es lebt – typisch männlich, wenn Frau es sich als Verhaltensweise aneignet.

Bereits in den Schulen zeigt sich dies seltsame Verständnis, sind es dort doch die Jungs, die mit ihrem typisch männlichen Verhalten in einem von Frauen dominierten Schulbereich am meisten anecken. Sozialkonformes Verhalten ist dort nur das typisch weibliche Verhalten. Während man früher also einfach wusste, dass Jungs anders sind, dass sie mehr Aggressivität an den Tag legen, einen stärkeren Bewegungsdrang haben, wird dies früher als normal betrachtete Verhalten heute pathologisiert. Da ist man dann schnell mit der Diagnose ADHS bei der Hand und stellt mit Medikamenten wie Ritalin sicher, dass den Jungs dies Verhalten ausgetrieben wird.

Birgit Kelle

Übrig bleibt das ewige Gender-Paradoxon, das bis heute auch Lehrstuhlbesitzer von Gender Studies nicht auflösen können:
Immer wenn es Frauen nutzt, dann gibt es typisch Frau und wenn es Frauen schadet, dann wird darauf beharrt, dass es typisch Frau oder Mann gar nicht gibt und wir Frauen selbstredend alles können, was Männer können. Wenn es Frau nutzt, ist sie teamfähiger, sensibler, rücksichtsvoller als Männer. Damit wird ja nicht zuletzt die Frauenquote in der Wirtschaft begründet. Heißt es doch, Unternehmen mit Frauen in der Führungsspitze seien angeblich erfolgreicher wegen der typisch weiblichen Einflüsse, die die Frauen in die Wirtschaft bringen. Nur passt dies leider nicht zu dem Mantra, dass Männer und Frauen gleich sind und alle Eigenschaften nur anerzogen. Und wenn diese weiblichen Eigenschaften aber doch so ein Standortvorteil sind, warum bestehen dann die VertreterInnen von Gender Mainstreaming darauf, dass wir Mädchen nicht mehr als typische Mädchen großziehen sollen? Sie sollen nicht mehr mit Puppen spielen und nichts Pinkes anziehen und am besten nicht mit Prinzessinnen in Märchen in Berührung kommen, weil das alles Teufelszeug ist. Folgen wir dem Ratschlag, nehmen wir den Mädchen doch den Standortvorteil Frau. Und wofür braucht es noch zwingend Frauen in Vorständen, wenn Geschlecht sowieso nur eine Konstruktion ist und mit richtiger Erziehung ausgemerzt werden kann?

Die Behauptung es gäbe sowas wie typisch Mann und typisch Frau nicht, widerspricht jeder Lebenserfahrung und zudem auch noch der Biologie.

Was ist eigentlich so schwer daran, Männer Männer sein zu lassen und Frauen ihre Weiblichkeit zu gönnen?

Nicht nur, dass trotz Gender Mainstreaming immer noch Männer Kinder zeugen und Frauen Kinder kriegen – ein echtes Ärgernis für alle Genderbegeisterten – nein, diese biologische Voraussetzung scheint ganz fest verbunden mit Handlungsschemata, die man nicht durch Erziehung beseitigen kann. Hirnforscher bestätigen schon lange, dass sich sogar die Gehirne von Männern und Frauen unterschiedlich entwickeln und sich dadurch typische Verhaltensweisen aber auch unterschiedliche Talente erklären lassen.

Es ist also eher eine theoretische Debatte, die sich da vollzieht, vorangetrieben durch Gender-Aktivisten, Feministinnen und Medien, die die neue Frau und den neuen Mann ausgerufen haben, während die normalen Männer und Frauen weder ihr Verhalten noch ihre Präferenzen verändert haben.

Allen Ortes wird also das Hohelied auf den „Neuen Mann“ gesungen. Weil Frau angeblich auf ihn steht. Also, die neue Frau natürlich, diejenige, die Karriere macht, statt Kuchen für das Schulfest zu backen. Dennoch sind die Feuilletons seltsamer Weise voll mit der immer wieder neu gestellten Frage, wo denn die echten Männer hin seien? Eine ganze Zunft von Frauenmagazinen beschäftigt sich nach wie vor mit Tipps für die Suche nach dem Einen zum Heiraten, zum Kinderkriegen. Frauen wollen immer noch „nach oben“ heiraten, wie jede Statistik beweist, Männer heiraten „nach unten“. Das ist politisch nicht korrekt und lässt Feministinnen die Fingernägel hochrollen, ist aber Fakt.

Gerne wird in diesem Zusammenhang das stoische Dinosaurierverhalten unverbesserlicher Männer angeprangert als „verbale Aufgeschlossenheit bei weitgehender Verhaltensstarre“. Der Soziologe Ulrich Beck hat diese Umschreibung geprägt für die Männer, die sich zwar vordergründig verbal aufgeschlossen gegenüber emanzipierten und auch finanziell eigenständigen Frauen zeigen, aber dennoch mit Vorliebe eine Frau als Partnerin wählen, die ihnen in Sachen Karriere, Bildung und Finanzen unterlegen ist. Also alles beim alten.

Zahlreiche Studien bestätigen jedoch, dass Frau genau das gleiche Verhalten an den Tag legt. So wird zwar der „Neue Mann“ als einzig möglicher Partner diskutiert, real aber immer noch versucht, gesellschaftlich nach oben zu heiraten. Dass bei dieser Diskordanz zwischen Reden und Handeln die Partnersuche nicht gerade einfacher geworden ist, liegt auf der Hand. Man könnte auch böse hinzufügen: Wir haben es als Frauen nicht anders verdient. Denn wir versuchen ja nicht weniger als die Quadratur des Kreises: Wir wollen immer noch zu IHM hinauf sehen können, ER darf aber nicht auf uns herabblicken. Was ist eigentlich so schwer daran, Männer Männer sein zu lassen und Frauen ihre Weiblichkeit zu gönnen? Insofern wird es wohl erst dann wieder mehr echte Männer geben, wenn wir ihnen wieder mehr richtige Frauen bieten.

Ihre Birgit Kelle

Birgit Kelle

39, verheiratet, Mutter von vier Kindern ist Journalistin und Buchautorin („Dann mach doch die Bluse zu“, Adeo Verlag) und schreibt regelmäßig in verschiedenen Print und Onlinemedien zu Frauen- und Familienthemen. Sie ist Kolumnistin des Debatten-Magazins THE EUROPEAN. Kelle ist Vorsitzende des Vereins Frau 2000plus e.V., der sich für einen Feminismus jenseits von Frauenquoten und Genderillusionen einsetzt und in der Mutterschaft kein Problem, sondern eine Bereicherung sieht. Sie ist außerdem stellvertretende Vorsitzende des Vereins Familienarbeit e. V., Sprecherin des Bündnisses Rettet die Familie und Vorstandsmitglied des europäischen Dachverbandes New Women For Europe (NWFE) in Brüssel.

Für flotte Bienen und einsame Wölfe.

FÜR SINGLES, DIE NICHT MEHR AN REZEPTE GLAUBEN.

Die Zutaten für dieses einzigartige Single-Seminar:
Druck rausnehmen · Bei sich selbst ankommen
Die eigene Sehnsucht ernst nehmen · Neuen Menschen begegnen
Für andere wertvoll werden · Eine Zeit das Leben miteinander teilen
Sich als Teil einer Gemeinschaft erleben · Neues erfahren und entdecken
Bedürfnisse aussprechen lernen · Sich an Erwartungen messen lassen
Für den anderen attraktiv werden · Spielerisch Aufmerksamkeit gewinnen
Neu Freundschaft schließen · Backofen vorwärmen

Unsere Seminare:

- **04.–07.06.15** HB — **15 711 21**
  Backstube Traumpartner (35–55 Jahre)
  Dünenhof Ferienhotel
  27476 Cuxhaven
- **16.–19.07.15** NW — **15 711 11**
  Backstube Traumpartner (25–45 Jahre)
  Familien-Ferienstätte Holzhausen
  57299 Burbach/Siegerland
- **29.–01.11.15** TH — **15 711 81**
  Backstube Traumpartner (35–55 Jahre)
  Haus am Seimberg
  98599 Brotterode bei Eisenach
- **28.12.15–01.01.16** BW — **15 711 51**
  Mit Traumpartnern feiern und genießen in der Silvester-Backstube
  Tagungshaus Kloster Heiligkreuztal
  88499 Altheim/Oberschwaben

➜ **Anmeldung unter: www.team-f.de**

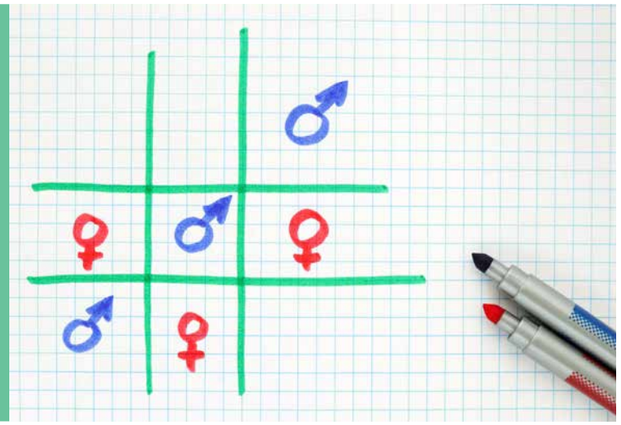
TEAM.F SEMINARE

Ein Angebot von TEAM.F:
www.team-f.de

Backstube TRaumpartner
TEAM.F SINGLE-SEMINARE

Mann oder Frau oder was …?

Wir leben in einer komplizierten Welt. Immer stärker geraten vorgegebene Strukturen unseres Lebens aus dem Leim. Auch die eigene geschlechtliche Identität unterliegt diesen Prozessen. Manfred Schmidt beleuchtet ihre biblischen Hintergründe.



Der Zwang zur Neukonstruktion – Gesellschaftliche Gegebenheiten wie Ehe und Familie, die noch vor wenigen Jahrzehnten selbstverständlich waren, zerbrechen heute. Selbst unser Ich löst sich auf: Im Transgender-Zeitalter kann ich mir noch nicht einmal mehr sicher sein, ob ich Mann oder Frau bin. Soll ich mich der Willkür des biologischen Zufalls unterwerfen – oder nicht lieber mein biologisches Geschlecht dem gefühlten anpassen?

Manfred Schmidt

Das sind ganz reale Fragen, die heute enorme Nöte für einige verursachen. Sie zeigen, dass wir im Zeitalter der Postmoderne angekommen sind, im Zeitalter der „Dekonstruktion" – des Abbaus aller sozialen und individuellen Vorgaben des Ichs. Der sich daraus ergebende Zwang zur grundlegenden „Neukonstruktion" des eigenen Ichs mitsamt seiner Lebenswelt überfordert aber immer mehr Menschen … Der vorliegende Artikel versucht, an einem dieser Punkte, nämlich unserer geschlechtlichen Identität, grundsätzliche biblische Perspektiven aufzuzeigen, die in der heutigen „Gender-Diskussion" weiterhelfen können.

Die Dynamik Gottes und die Dynamik des Menschen

Die bis ins letzte theologisch durchgeformte Erzählung von der Erschaffung des Menschen in 1. Mose 1,26 f hat enorme Konsequenzen für das Verständnis unserer menschlichen Geschlechtlichkeit. Entscheidend ist dabei der Blickwinkel: Es geht in diesem Text nicht so sehr um statische Wesensaussagen sondern um eine dynamische Sicht der Wirklichkeit. Das hat man in der christlichen Anthropologie (Lehre vom Menschen) lange übersehen.

Der Mensch ist nämlich als Ebenbild eines pluralen Gottes erschaffen.

Die Gottesebenbildlichkeit begründet die Würde und die Stellung des Menschen in der Schöpfung. Auffällig ist, dass dies der einzige Zusammenhang ist, in dem Gott von sich selbst in der Mehrzahl spricht: „Machen wir den Menschen in unserem Bild nach unserem Gleichnis" (1,26). Hier soll offenbar eine innere Vielfalt bzw. Differenzierung Gottes zur Sprache gebracht werden; im nächsten Vers ist dann gleich wieder von Gott in der Einzahl die Rede („Gott schuf den Menschen in seinem Bilde"). Christliche Theologie hat darin von Anfang an einen Hinweis auf das (erst später so definierte) dreieinige Wesen Gottes gesehen. Und dieses auffällige Hin- und Herpendeln zwischen Einzahl und Mehrzahl findet seine genaue Entsprechung beim Ebenbild Gottes – dem Menschen:

„Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn, männlich und weiblich schuf er sie" (1. Mose 1,27).

Höchst aufschlussreich sind dabei die bewusst unterschiedlichen Formulierungen gegenüber der anderen Schöpfungserzählung in 1. Mose 2: Hier ist eben nicht von „Mann und Frau" (wörtl. „Mann" und „Männin"; 'ísch und 'ischáh, 1. Mose 2,23 f) die Rede, sondern von „männlich und weiblich" (sachár und neqeváh). Dieses komplett andere Wortfeld ist bewusst gewählt; um diesen Unterschied im Deutschen annähernd wiederzugeben, könnte man von „maskulin" und „feminin" sprechen. Die meisten Bibeln interpretieren das schlicht als eine andere Sprachgewohnheit und übersetzen hier „Mann und Frau". Aber die theologisch präzisen Formulierungen des gesamten Textes, nicht zuletzt der bewusste Wechsel zwischen Ein- und Mehrzahl, nötigen zu einem anderen Schluss: Es geht hier nicht zuerst um Männer und Frauen. Nachdem sich diese Differenzierung im Ebenbild Gottes nämlich irgendwie von Gott als „Urbild" ableitet, dürfte etwas Tieferes und Grundsätzlicheres gemeint sein als ein rein biologischer Unterschied. Für einen Juden war es schlechthin undenkbar, dem Einen Gott biologisch-sexuelle Eigenschaften zuzuschreiben. Hier stand der alttestamentliche Glaube im schärfsten Widerspruch zu den Religionen seiner Umwelt.

Worum geht es dann? Letztlich um zwei Grundhaltungen gegenüber der Wirklichkeit, zwei Formen, sich dem Anderen gegenüber zu verhalten. Es sind „transzendente" Kategorien, die tiefer reichen als eine rein biologische Geschlechtlichkeit (ganz zu schweigen von einer gesellschaftlichen Konstruktion). Es sind die Grundhaltungen von „aktiv" und „rezeptiv"; zwischen diesen beiden Polen spielt sich alles Leben ab – unser Umgang mit der Welt, miteinander und mit Gott. Anschaulicher wird das, wenn wir es uns an folgenden Eigenschaftspaaren bewusst machen, die ein Ausdruck dieser Grundpolarität sind:

Diese beiden polaren Grundhaltungen sind schon in Gott vorhanden, denn der Mensch ist zu seinem Bild geschaffen. Und tatsächlich finden wir in der christlichen Trinitätstheologie diesen Gedanken in anderer Form wieder. Die Begriffe „Vater" und „Sohn" für die Personen in Gott sagen ja nichts anderes aus, als dass einer sich dem anderen verdankt und sein Wesen von ihm her empfängt: Sohn ist der Sohn nur, weil er einen Vater hat, aber auch der Vater ist nur Vater, weil ihm der Sohn gegenüber steht. Gleichzeitig sind Vater und Sohn in ihrem sich gegenseitigen Schenken höchst aktiv „handelnd", in je eigener Weise. Entsprechendes gilt für das Verhältnis zum Heiligen Geist.

Die Dimensionen des Aktiven und Rezeptiven, oder um die Begriffe von 1. Mose 2 zu nehmen, von Maskulin und Feminin, sind also in Gottes Wesen begründet.

Das wird in Gottes Handeln gegenüber der Welt sichtbar. Gott ist allem Geschaffenen gegenüber zunächst und vor allem aktiv. Die Schöpfung – und damit auch der Mensch – ist in ihrem Gegenüber zu Gott wesensmäßig empfangend. So sehen wir in der Geschichte, wie Gott immer wieder die Initiative ergreift und den Menschen zu neuen Ufern führt: angefangen von Abraham über Mose und die Propheten bis hin zu Jesus und seinen Gesandten. Gleichzeitig aber tritt Gott uns auch rezeptiv gegenüber: In der Schöpfung überlässt er die Benennung der Lebewesen dem Menschen. In der Geschichte lässt er sich immer wieder auf menschliche Initiativen ein und ändert seine Pläne, etwa bei Abraham, Mose, oder als z. B. Israel nach einem König verlangt. Überhaupt ist das in der Bibel so zentrale

„Erbarmen“ Gottes ein zutiefst rezeptiv-femininer Zug, wie folgende Aussage verdeutlicht: „Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht.“ (Jes 49,15).

Auch in der Menschheit werden beide Pole sichtbar. Aufs Ganze gesehen verkörpern die Männer eher den aktiven, „maskulinen“ Pol, während Frauen stärker den rezeptiven, „femininen“ Pol zum Ausdruck bringen; das reicht bis in die biologische und psychosoziale Geschlechtlichkeit hinein. Es handelt sich also nicht um eine willkürliche gesellschaftliche Konvention, sondern ist ein Ausdruck der Grundpolarität, die die gesamte Schöpfung prägt (wie es 1. Mose 1 für alle Dimensionen der Schöpfung beschreibt).

Ebenso aber gilt: Jeder einzelne Mensch ist in sich Ebenbild Gottes und hat deshalb sowohl eine aktive („maskuline“) wie eine rezeptive („feminine“) Seite. Zwar ist bei Frauen im allgemeinen die feminine, bei Männern die maskuline Seite stärker entwickelt, doch gibt es eben auch Frauen mit stark „aktiver“ Dynamik (klassisch etwa Führungskräfte oder Missionarinnen) und Männer mit starker „rezeptiver“ (etwa Kreative und Künstler). Das stellt keine (Rollen-)Verfehlung dar, die durch Anpassung zu korrigieren wäre, sondern ist die individuelle Gabe des Schöpfers an die jeweilige Person – und damit auch an ihr Umfeld.

Folgerungen

Jeder von uns ist gerufen, beide Pole zu entwickeln, um in sein volles Menschsein (und Christsein!) hineinzufinden.

Ein Mensch mit einem stark aktiven Persönlichkeitsprofil muss lernen, empfänglich(er) zu werden – nicht zuletzt für das Reden Gottes, aber auch für andere Menschen. Eine Person mit stark rezeptiver Prägung muss hingegen lernen, das eigene Leben und den Glauben aktiv zu gestalten. Ansonsten verkümmert ein Teil unseres Wesens. Die Anteile und die Balance zwischen beiden Polen (der individuelle „Mix“) sind dabei einzigartig, weil von der jeweiligen Persönlichkeit her bestimmt. Ein letzter Gedanke: Auch das Leib sein des Menschen ist eine Gabe des Schöpfers. Jeder Mensch findet seinen Leib vor; er konstruiert ihn nicht selbst. Diese Dimension gilt es genauso zu integrieren wie die seelischen Anteile. Kein Mensch ist schon fertig; wir alle stehen vor der Aufgabe, ganz zu werden – und das heißt biblisch ausgedrückt: in das Ebenbild Christi umgeprägt zu werden.

Ihr Manfred Schmidt

Manfred Schmidt

ist evangelischer Theologe aus Fürth. Nach 20 Jahren Gemeindearbeit engagiert er sich zusammen mit seiner Frau Ursula in einem vollzeitlichen Lehrdienst namens axis. Darunter fallen u. a. Seminare zum Thema „Hörendes Gebet“, „Aufbruch zur Reife“ oder ein anspruchsvolles Bibelstudium via Internet. Näheres dazu unter
➜ **www.axis-web.de**

Außerdem ist er Mitglied im Seelsorge-Netzwerk „NIS“, das die Impulse von Leanne Payne im deutschen Sprachraum weiterführt ➜ **www.nis-netzwerk.de**

Der vorliegende Artikel stellt eine Kurzfassung von „Maskulin – Feminin – Gender“ dar
➜ **Download unter: www.axis-web.de/?page_id=735**

Typisch Mann...?!?

Männer lieben Sex, sind faul im Haushalt, reden nicht und lieben Fußball – na wiedererkannt? Männer sind halt so – Von Stereotypen – oder auch nicht…

Die Stereotypen beim Thema „Männer“ sind wie bei den Frauen unzählige. Männer sind stumpf, hören nie richtig zu, sind Mamasöhnchen, brauchen niemanden, denken oft an Sex, wollen schnelle Lösungen, sind handwerklich unterwegs, gehen gerne im Baumarkt shoppen, essen gerne Fleisch… noch mehr? Dies sind Plattitüden – gut, auch darin ist ein Fünkchen Wahrheit verborgen. Natürlich, wie sollte es auch anders sein.

In unserer praktischen Arbeit mit Männern bemerken wir immer wieder:

Es gibt nicht DEN Mann!

In den Beratungssituationen, in Männergruppen (wie „DIE Männerreise – Abenteuer Identität“) oder auf Abenteuertouren mit Männern fallen uns bestimmte Parameter wiederholt auf – was so typisch Mann ist! Hier mal einige unserer Beobachtungen: Männer verhalten sich komplett anders, wenn sich das weibliche Gegenüber in der Nähe befindet. Männer unter sich geraten – ob sie wollen oder nicht – über kurz oder lang in Konkurrenzsituationen und ein Gefühl der Unsicherheit macht sich breit: Wie denkt der Andere über mich? Kann ich mithalten? Unverfängliche Gespräche über Beruf, Gemeinde (auch sehr beliebt), Technik o. ä. sind dann beliebt und bieten genug Schutzraum. Es beginnt ein gegenseitiges Beobachten. Oft zu beobachten ist eine Sprachlosigkeit, die sich auch in anderen Kontexten (wie Ehe, Familie o. ä.) widerspiegelt. Wir stellen fest: Es ist ein Mythos zu meinen: Männer können nicht persönlich von sich reden, sie sind der einsame Wolf, der niemand anderen braucht und einsam durch die Wälder zieht. Unsere Erfahrung ist eine Andere: Es braucht Zeit, aber wenn Männer einen Ort haben wo sie sich sicher fühlen, wo sie Mann sein dürfen – ohne in Frage gestellt zu werden – wenn sie authentisches Leben wittern, dann bricht etwas durch von der tiefen Sehnsucht nach Freundschaft, dann sind auch Gefühle mit im Spiel (und nicht nur das Schreien beim Fußball), sondern durchaus auch mal Tränen. Immer wieder fällt auf, dass gerade in der Gegenwart von Frauen (manchmal auch der eigenen Ehefrau) das große Schweigen einsetzt. Apropos das Wort mit den drei Buchstaben – Sex: Männer fühlen sich vielfach in ihrem ganzen Sein, in ihrer Männlichkeit zutiefst in Frage gestellt, wenn „im Bett oder woanders nichts läuft“. Fast jeder Mann macht im Laufe von Beratungen, Männerreise oder auf Touren dies zum Thema. Wie oft ist genug? Wieso immer reden – ich möchte mit meiner Partnerin schlafen! Für Männer ist Sex DIE Möglichkeit, um Geborgenheit und Entspannung zu erleben. Wozu also bitte reden? … nun ganz so ist es ja auch nicht. Da sind wir wieder beim Reden. Wie komme ich mit meinem Vater ins Gespräch? Was denkt mein Vater von mir? Sehr viele Männer haben eine teilweise komplizierte oder belastete Vatergeschichte. Hier sind viele Wunden in der männlichen Seele und Identität zu finden.

Dr. Tobias Mock, Karsten Sewing

Was gibt es noch von Männern zu berichten? Ab 40 aufwärts wächst statistisch der Bauchumfang und Mann beginnt auf sein Leben zurückzusehen. Die Midlife-Crisis schlägt zu – hier entscheidet sich oft, ob Mann sich die eigenen Wunden ansieht und der damit verbundenen tief innenliegenden Frage nach der Berufung folgt und den Fragestellungen: „Wozu bin ich da?“, „Was ist der Sinn?“ – Neu übersetzt: „Bin ich glücklich in meiner Berufung?“, „Weiß ich, wofür mein Herz schlägt?“ nachgeht. Es stimmt: **Jeder Mann möchte Spuren in dieser Welt hinterlassen haben, wenn er irgendwann von der Bühne des Lebens „abtritt“.** Über Männer gibt es noch viel zu sagen: ca. 80% aller Gefängnisinsassen sind Männer und 67% alle Männer in den Industriestaaten sind übergewichtig. Tja, typisch Mann, oder doch nicht?

Dr. Tobias Mock und Karsten Sewing

TEAM.F Mitarbeiter und Gründer und Leiter von LIVE e. V. und der LIVE-Lebensgemeinschaft in Bünde/Westf.
➜ **www.live-gemeinschaft.de**
LIVE e. V. ist ein befreundetes Werk von TEAM.F. LIVE e. V. begleitet Männer und Frauen in Fragen zur Identität durch Beratung, Supervision, Coaching, Gebetsseelsorge, Touren für Frauen und Männer, DIE Männerreise – ein Jahr unterwegs, Seminare und Fortbildungen. Mehr unter ➜ **www.live-gemeinschaft.de**

Weichei oder Macho – ein Spannungsfeld?

Christian Siegling

Irgendwie scheint beides nicht so erstrebenswert. – Was also tun? Am besten in der Mitte auspendeln und möglichst nicht auffallen? Was ist Ihre Linie? Was könnte sich Gott gedacht haben?

Wann ist ein Mann ein Mann?

Durchaus erfolgreiche populäre Bücher und Darbietungen preisen die Biologie immer noch als plausible Erklärungen für simple Schwarz-Weiß-Muster und kommen zu solchen Statements wie: „Männergehirne sind durch männliche Hormone ganz einfach auf Jagd und Kampf programmiert. Männer können gar nicht anders“. Auch in der sozialen Arbeit wird Männlichkeit gelegentlich auf eine recht einfache Formel reduziert: „Männer sind Täter, Frauen Opfer.“

Als Partner, so haben wir den Eindruck, sind Männer eigentlich von Natur aus ziemlich unbrauchbar, aber glücklicherweise gibt es ja Frauen, die für die Beziehungshygiene sorgen. Also sind Männer doch Machos und wenn sie versuchen, davon Abstand zu nehmen, werden sie zu Weicheiern? Das ist unser Dilemma!

Männer haben’s nicht leicht, das wusste schon Herbert Grönemeyer in den 80er Jahren: Immerhin hat er der männlichen Seele so viel Tiefe zugestanden, dass sie „außen zwar hart, doch innen ganz weich“ sei. Mittlerweile, fast eine Generation später, schlagen wir uns offenbar aber immer noch mit genau diesen Fragen herum.

Wir befinden uns mitten im Spannungsfeld dieses Begriffspaars: Macho – Weichei: Zwei Schlagworte, beide eher negativ belegt. Also doch den „goldenen Mittelweg“ nehmen? Möglichst nicht extrem sein, nicht auffallen und mit einem Schlingerkurs durchs Leben steuern.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit ganzer Kraft!“

(5. Mose 6, 5, vgl. Mt. 22, 37–38). Ganz ehrlich: Das klingt nicht nach „Mittelweg“ sondern nach vollem Einsatz! Und ich glaube, darin liegt auch das Geheimnis verborgen: Wir sehen zunächst einmal die negativen Dinge, wenn wir an „Macho“ oder „Weichei“ denken, aber beide Positionen beinhalten auch viel Positives: Was sind die Stärken des Machos? Genau, dazu fallen Ihnen gleich Attribute ein wie: Zielstrebigkeit, Durchsetzungsvermögen, ein Mann, der weiß, was er will, er traut sich was zu, ist stark, ein Beschützer, verteidigt sein Revier und das, was zu ihm gehört, etc.

Aber auch hinter dem Begriff „Weichei“ verbergen sich Eigenschaften, die Männern gut zu Gesicht stehen: Einfühlsamkeit, Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Vergebungsbereitschaft, Bereitschaft, auch mal seine Interessen zurückzustecken, Gefühle zeigen und auch Schwächen zugeben können, etc.

Im Ergebnis bedeutet der oben zitierte Bibelvers, dass wir uns als Mann nach Eigenschaften in beiden Bereichen ausstrecken und bemühen sollen. Das heißt konkret, wenn du eher auf der „Macho-Seite“ bist, trainiere deine „Weichei-Kompetenzen“! Wenn du bislang eher die Weichei-Seite in deinem Leben fährst, überlege dir, wo und wie du die positiven „Macho-Eigenschaften“ lernen und entwickeln kannst. Dieser „Trainingsplan“ ist nun aber sehr individuell. Wir sind alle unterschiedlich und deswegen gibt es auch für jeden Mann andere Herausforderungen: Einige unter uns erproben ihr „Mann-Sein“ an Motorsägen, in Überlebenscamps und Segeltörns, um einem Aspekt ihrer Männlichkeit näher zu kommen, andere üben sich in Hilfsbereitschaft, lernen geduldig zuzuhören, im Streit mal den ersten Schritt zur Versöhnung zu gehen – und werden dabei „echte Männer“, nur: Zurücklegen und „erstmal gar nichts machen!“ gilt nicht!

Ihr Christian Siegling

TEAM.F – Die Lebenspraktiker

TEAM.F wurde als christliche Familienarbeit 1987 von den Ehepaaren Lüling und Mühlan gegründet. Die Leitung des Vereins wird seit 2009 verantwortlich von den Ehepaaren Lehmpfuhl und Arnold (s. Foto) wahrgenommen.

Schon viele Jahre zuvor waren wir vier als Regionalleiter in Berlin/Brandenburg und Thüringen für TEAM.F verantwortlich tätig. Dankbar sind wir für ein großes Werk mit mittlerweile 35 angestellten und ca. 800 ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich mit uns dafür einsetzen, dass Gottes gute Ideen für Paare und Familien und unser gutes Know-how in vielen Beziehungen und Familien zu einem harmonischen und entspannten Zusammenleben beitragen.

In unserem Programm finden Sie seit Jahren bewährte und auch aktuelle Angebote mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Ob Sie Single, auf Partnersuche, verliebt, verlobt, verheiratet, Eltern, alleinerziehend, Rat suchend … sind, in Seminaren und Beratungsgesprächen finden Sie bei TEAM.F kompetente Ansprechpartner. Wir freuen uns, Ihnen am Ende des Magazins (ab Seite 33) unser Seminarangebot von Juni 2015 bis Juni 2016 präsentieren zu können.

Fühlen Sie sich angesprochen von unseren Inhalten und Zielen oder von den Nöten in Ehen und Familien? Würden Sie unsere Arbeit gerne praktisch in Form von Vorträgen, Seelsorge oder in der Seminarorganisation unterstützen? Dann wenden Sie sich bitte direkt an unsere Regionalleiter vor Ort (Kontaktdaten siehe www.team-f.de oder oder im Seminarpogramm am Ende des Magazins – Seite 40). Wir brauchen jede Unterstützung und wir freuen uns auf Sie!

Ihre
Sabine und Siegbert Lehmpfuhl
Cornelia und Stephan Arnold

TEAM.F SEMINARE

Christliche Seminare für Einzelpersonen, Paare und Familien. Weil jeder ein Zuhause braucht.

TEAM.F AKADEMIE

Christliche Ausbildung zum Coach, Referent und Berater. Für Mutmacher und Hoffnungsträger.

TEAM.F ist Mitglied der Evangelischen Allianz.

Seit dem 1. Juli 2011 sind wir von TEAM.F eine Partnerschaft mit der Stiftung für Familienwerte eingegangen.

Stiftung für Familienwerte

Identität und Veränderung gewünscht!

In Zeiten der Veränderungen ist das Fragen nach unserer Identität besonders wichtig. Denn wenn wir uns ernsthaft mit Veränderungen in unserem Leben befassen, bricht häufig eine große Angst auf.

Claudia Pepper

Es ist nicht nur die Unsicherheit, die jeder Wandel mit sich bringt, die uns besorgt, es ist auch die Angst davor, dass wir dem Bild, das andere von uns haben nicht entsprechen. Wir haben Angst vor Ablehnung und Einsamkeit.

Wenn wir uns dennoch für gewünschte Veränderungen entscheiden, sollten wir ihnen einen soliden Rahmen geben. Wir brauchen das nüchterne Überschlagen für die Kosten einer Entwicklung.

Realitätssinn ist erforderlich, um Veränderungen sinnvoll zu gestalten

Dazu gehört auch, dass wir das, was um uns her ist, genau ansehen. Wir müssen das, was wir vorfinden nicht zwangsläufig mögen. Jedoch, von dem was wir haben, können wir ausgehen, aber nicht von dem, was wir durch die klassische „rosarote Brille“ sehen.

Wenn wir über Veränderungen nachdenken, sollten wir es mit der Realitätsbrille auf der Nase tun

und auch berücksichtigen, dass in der Regel alles mehr kostet und länger dauert, als wir ursprünglich dachten. Dieser Zeit- und Geldpuffer verhindert, dass wir zu früh aufgeben.

Außerdem ist Wachstum und Entwicklung etwas fließendes; es geschieht, wenn die Umgebung stimmt. Immer wenn der Frühling Einzug hält, wird uns dieses Prinzip anschaulich vor Augen gemalt: Wenn die ersten Krokusse ihre Spitzen aus dem Schnee recken, wissen wir, dass es bald grünt und um uns her blüht. Und das geschieht nicht, weil wir neben den Blumen und Sträuchern stehen und ihnen zurufen „wachst und blüht – es ist Zeit!“, sondern weil die umgebenden Konditionen stimmen: es wird wärmer, der Frühjahrsregen setzt ein und es wächst „von ganz alleine“. Das stimmt natürlich genau genommen nicht, aber so nehmen wir es wahr.

Eine fruchtbare Umgebung zu schaffen, verlangt uns viel Arbeit und Nachdenken ab. Dazu gehört auch sich zu fragen: Was will ich eigentlich erreichen oder verändern? Auf welche Möglichkeiten will ich hinarbeiten? Oder anders herum gefragt: Was in meinem Leben macht mir soviel Mühe, dass ich es los werden möchte? Häufig fallen uns dazu bestimmte sich wiederholende Situationen ein, auf die wir äußerlich mit einem „Ja“ zugehen, aber innerlich ein lautes „Nein“ hören. Dem sollten wir nachgehen, denn diese Dissonanz in unserem Leben erzeugt eine Menge Stress.

In den 1990er Jahren habe ich für meinen Mann gelegentlich in seinem Back-up Chor gesungen und ich habe es gern getan. Wir waren zusammen unterwegs, lernten Land und Leute kennen und es war für uns eine Abwechslung aus dem Pastorenalltag. Mit der Zeit nahm die Musik in Martins Leben immer größeren Raum ein, und im Jahr 2000 entschloss er sich zur Selbstständigkeit und wurde Profimusiker. Die Konditionen änderten sich und damit ging auch die Zeit unserer musikalischen Zusammenarbeit zu Ende. Es war mir nur noch nicht bewußt, denn ich hatte ja in der Vergangenheit gesungen und warum sollte ich es nicht auch in der Zukunft tun? Es war doch so ein schönes Hobby!

Das Niveau stieg und damit auch der Anspruch an die Back-up Vocals. Ich mühte mich tapfer, aber nach einem Vierteljahr hörte ich in meinem Innern ein lautes: „Nein! Ich will nicht mehr jede Woche dreimal hören, dass ich schief singe oder zuviel Vibrato in meiner Stimme ist und das von meinem Mann, den ich eigentlich liebe, aber nicht wenn er ständig an meiner Stimme rummäkelt …“

Es brauchte eine Weile, bis ich mir selbst eingestehen konnte, dass ich als Hobbysängerin hier am falschen Platz war und es Zeit für Veränderung wurde. Meine Bitte, mich aus den Chorstimmen zu entlassen, eröffnete für uns beide gute und gangbare Lösungswege.

In jeder Entscheidung stellt sich auch immer die Frage nach der Auswirkung auf die lange Sicht.

Was nützt es uns, wenn wir zwar schnellen Gewinn machen, aber darüber z. B. unsere Integrität verlieren?

Wollen wir den Umzug in eine andere Stadt um der Arbeit willen wirklich oder ist uns das Netzwerk der vielen Freunde hier wichtiger? Diese Entscheidungen wird uns keiner abnehmen, wir müssen sie treffen. Dies bewusst zu tun hilft uns, unsere Identität in der Veränderung zu wahren.

Der Text ist ein adaptierter Auszug aus Claudia Peppers Buch: „Ist Glück Glückssache? Wege zu gelingendem Leben“2014 im MC PEPPERSONGS Verlag erschienen.

Claudia Pepper

Claudia Pepper, Jahrgang 1961, arbeitete als ordinierte Pastorin 13 Jahre in einer evangelischen Freikirche in Berlin. Im Jahr 2000 machte sie sich als Referentin selbstständig, studierte einige Semester Psychologie, Kommunikationswissenschaften und Geschichte und absolvierte eine Ausbildung als Imageberaterin. Sie berät Einzelpersonen und Gruppen rund ums Erscheinungsbild. In verschiedenen Foren hält sie Vorträge und Seminare zu Lebensfragen und gestaltet Trauungen. Claudia Pepper ist mit dem Musiker Martin Pepper verheiratet. Das Paar hat zwei erwachsene Kinder und lebt in Berlin.

TEAM.F ERFAHRUNGSBERICHT

Aus zwei wird drei … – mein Weg zur Mutterschaft

Schon in meiner Ursprungsfamilie verspürte ich als Einzelkind eine große Sehnsucht nach Geschwistern. Selbst Freunde nach Hause mitzubringen war nicht erlaubt, meine Mutter war zu beschäftigt und sehr streng. So entwickelte sich über die Jahre der Traum und das Idealbild einer großen, harmonischen und liebevollen Familie.

Ich fühlte mich klein und ohnmächtig angesichts der Verantwortung, die ich in meiner Rolle als Mutter empfand und focht viele innere Kämpfe aus.

19 Jahre jung wurde ich überraschend schwanger, es folgte eine schnelle Heirat mit meinem jetzigen Mann. War ich vorher noch bereit, mein Kind wie in der damaligen DDR üblich, in die Kinderkrippe zu geben, entstand nach der Geburt des ersten Kindes der tiefe Wunsch in mir, es nach christlichen Werten zu erziehen, was die Krippe definitiv ausschloss. Meinem Wunsch nach einer großen Familie entsprach, zunächst zwei und später zwei weitere Kinder zu bekommen – das war damals deutlich über dem Durchschnitt. Das war der Plan. Dieser hat sich allerdings nicht nach unseren Vorstellungen erfüllt.

Alles kam anders

Knapp 14 Monate nach dem zweiten Kind wurde bereits das dritte Kind geboren. Zu diesem Schock gesellte sich bald die Angst, die diese Schwangerschaft begleitete: Nach einer Infektion mit Röteln kam für uns eine empfohlene Abtreibung überhaupt nicht in Frage. Es waren Monate des Zitterns, Verzagens, Hoffnung Schöpfens und Betens. Wider allen Prognosen wurden wir mit einem gesunden Kind, diesmal einem Sohn, beschenkt. Wir bauten trotz aller Überraschungen weiter auf die natürliche Familienplanung und wurden mitten in einer Umzugsphase mit dem vierten Kind schwanger. Da hatten wir nun die ersehnte große Familie – etwas schneller als erwartet und neben aller Freude über die Geschenke unserer Kinder stellten sich doch bei mir massive Ängste ein. Angst, zu versagen, Angst, den Herausforderungen nicht gewachsen und keine gute Mutter für meine Kinder zu sein. Ich fühlte mich klein und ohnmächtig angesichts der Verantwortung, die ich in meiner Rolle als Mutter empfand und focht viele innere Kämpfe aus.

Ich habe dazu viele vertrauensvolle Gespräche mit Freunden und Seelsorgern geführt, ich brauchte viel Ermutigung und das veränderte viel in meinen Gedanken. Neben Gefühlen der Überforderung spürte ich zugleich die Herausforderung, mich dem prallen, pulsierenden Leben zu stellen, das meine Familie ausmachte. In dieser intensiven Familienzeit lernte ich selbst meinen Vater im Himmel als liebenden, ermutigenden Vater kennen, der mir mit den Kindern viel anvertraut hat und auch viel zutraute. Damals vermisste ich schmerzlich die Unterstützung meiner Mutter. Als Ausgleich erfuhr ich aber Unterstützung anderer Familien aus der Gemeinde, die uns an ihrem Leben Anteil nehmen ließen. Außerdem lernte ich sehr viel durch die guten Lehrinhalte von TEAM.F, z. B. meinen kleinen Kindern auf Augenhöhe zu begegnen und liebevoll mit ihnen umzugehen. Als ich dann in die Altersgruppe Ü 30 wechselte, hörte ich von einem Freund, dass bei Frauen in diesem Alter häufig noch der Wunsch nach weiteren Kindern entsteht. Zunächst nahm ich das gar nicht so ernst und legte es beiseite. Aber mit 33 fühlte sich diese Vorstellung mehr und mehr gut für mich an. Mein Ehemann Stephan war ohnehin schon immer der Kinderfreund schlechthin. Bei ihm bedurfte es keiner Überzeugungsarbeit. So kam es, wie es kommen musste. Mit acht Jahren Abstand zu unserem vierten Kind, wurden 1995 und fast auf den Tag genau 1997 unsere beiden Jüngsten geboren.

Cornelia Arnold

Aus der heutigen Sicht kann ich sagen, dass ich nicht nur für meine Kinder an sich sehr dankbar bin, sondern auch für all das, was sie mich lehrten. Mit einer annehmenden Einstellung, auch dann, wenn das Miteinander schwierig und zäh erscheint, halfen sie mir mich zu entwickeln und dem Leben zugewandt zu sein. Heute empfinde ich mich, nicht zuletzt durch die vielen Erziehungsjahre, als eine Frau mit Mut und Lebenslust und als eine begeisterte Ansprechpartnerin meiner erwachsenen Kinder. Ich bin heute der Überzeugung, dass mit Kindern die Focussierung der Eltern von sich selbst abgelenkt wird und einen wunderbaren Reifungsprozess ermöglicht – nicht immer leicht, aber im Rückblick sehr wertvoll. Staunend erlebe ich, wie in all den Erziehungsjahren, die sehr herausfordernd waren, unter meiner Obhut wunderbare, dem Leben zugewandte Persönlichkeiten herangewachsen sind! Hierzu möchte ich Sie ermutigen – bleiben Sie dran, es lohnt sich!

Ihre Cornelia Arnold

RÜCKBLICK AUF UNSERE SEELSORGEKONFERENZ IM MÄRZ

Zur Freiheit berufen

Ende März fand unsere Konferenz zum 20-Jährigen Jubiläum der TEAM.F Seelsorgeschule statt. Diese Konferenz war für uns alle eine besondere Zeit. Es war eine entspannte, lockere Atmosphäre, viele haben das Wirken des Heiligen Geistes erlebt. Neben Fachvorträgen gab es Vorträge zur persönlichen inneren Heilung. Es war eine abwechslungsreiche, erfüllende und entspannte Zeit.

„Die Konferenz war Balsam für die Seele, so ging es mir und vielen, die ich gesprochen habe. Durch einen Erfahrungsbericht bekam ich den nächsten Heilungsschritt für mich aufgezeigt – mein persönliches Highlight."

„Wir konnten zwar leider nur Samstag und Sonntag teilnehmen, waren aber wirklich begeistert. Unser Entschluss künftig mitzuarbeiten wurde zusätzlich bestärkt. Der Anfang ist bereits gemacht. Im November geht´s richtig los."

„Wenn ich an das Christentum glauben sollte, müssten die Christen erlöster aussehen." So hat es mal ein Skeptiker ausgedrückt. Diese Konferenz hat mir viele Menschen mit dieser Ausstrahlung gezeigt. Das zeigte sich auch im Humor und in Beiträgen, die ein herrliches Lachen freisetzten. Da war der lockere Umgang der Leiter, die Raps von Debora und die humorige Prüfung der „Adele". Der Umgang untereinander war von Achtung und Wertschätzung geprägt und schon das zu erleben tat meiner Seele gut. Es ist Dirk und Christa Lüling und ihren Mitarbeitern nicht hoch genug anzuerkennen, dass dies unter ihrer Leitung in den Jahren gewachsen ist."

„Es war ein super Kongress.
Herzlichen Gruß und Gottes Segen"

„Für uns war dieser Kongress einfach genial. Wir fühlen uns sehr gesegnet. Uns sind einige wirklich wichtige Dinge für unser Leben neu bewusst geworden. Auch der Lobpreis war etwas Besonderes und hat uns so gut getan. Seid gesegnet und danke für alle Mühe."

„Der Kongress war Balsam für die Seele. Dabei gab es gar nicht „das" Highlight, sondern gerade die Einheitlichkeit und das Ineinandergreifen hat es ausgemacht. Ob Essen, Orga, Vorträge, Erfahrungsberichte, Gebet, Lobpreis, persönliche Gottesbegegnung, es passte einfach."

„Ich kann kaum fassen, was Gott an mir getan hat! Das ganze Wochenende war ein riesiges Geschenk an mich und es gäbe viel zu berichten. Vor allem die Befreiung von Scham ist das Kostbarste, was ich mit nach Hause genommen habe. Die Jesus frei macht, sind wirklich frei. Ich kann nicht ausdrücken, wie dankbar ich bin!"

„Danke, ich bin sehr berührt und erlebe Veränderung durch Gottes Wirken während und nach eurer Konferenz an mir. Das ist ein fettes Lob.... Ja, ihr habt das gut gemacht und Gott hat mich so angesprochen, wie ich es nicht für möglich hielt."

„Der Vortrag von Sandra Skinner-Young hat mich teilweise sehr irritiert. Es war gut und für mich sehr wichtig, dass Dirk und auch Stephan das mit einigen Bemerkungen etwas aufgefangen haben."

Typisch Frau!??

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Frauenbild in unserer Gesellschaft drastisch verändert, dass es schwer fällt zu definieren, was heute typisch Frau ist.

Schlagworte wie „Herdprämie“ klingen daher für mich abwertend, respektlos und machen mich sehr betroffen.

anpassungsfähig

sensibel

intuitiv

verständnisvoll

vermittelnd

harmonieliebend

Als ich in den 50ern in einer ländlichen Umgebung aufwuchs, war es lange nicht selbstverständlich, dass Mädchen überhaupt eine Berufsausbildung machten. Das traditionelle Frauenbild wurde in der Nachkriegszeit stereotyp erfüllt und Frauen, die aus unterschiedlichen Gründen aus dem Rahmen fielen, weil sie z. B. unverheiratet blieben, verheiratet berufstätig waren oder unehelich schwanger wurden und allein erziehend blieben, hatten es nicht leicht. Die meisten Mädchen landeten damals in typischen „Frauenberufen“, in diesen Domänen hatten folgerichtig Männer nichts zu suchen.

Es schickt sich (nicht) für eine Frau …

Auch im christlichen Umfeld hatten Männer das Sagen, Frauen wurden in der Gemeinde belehrt, machten Frauen-/Kinderarbeit, planten das Büffet für Gemeindeevents und hielten ihren Männern beruflich und in geistlichen Diensten „den Rücken frei“. Es galt als Privileg, wenn das Einkommen des Mannes den Familienunterhalt sicherte und Frau als „Hausfrau“ zu Hause bleiben konnte, was denn auch die gängige Berufsbezeichnung bedeutete. Dass ein Mann seine Einstimmung zur Erwerbstätigkeit der Ehefrau geben musste, hat damals niemand hinterfragt. „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine Frau“ - diese verbreitete Redensart macht deutlich, dass sich eine dienende, zurückhaltende und unterordnende Haltung der Frauen „schickte“ (das wendet sich nicht allgemein gegen diese Haltungen in einer Solidargemeinschaft).

Als Teenager in die 68er Bewegung

Wie viele andere habe ich das Jahr 1968 als Dreizehnjährige unglaublich aufregend und spannend erlebt. Junge Menschen – auch Mädchen – protestierten erstmals laut gegen Missstände, wir lernten, Meinungen zu bilden und zu diskutieren, der Minirock (lediglich ein Indiz) revolutionierte die Mode und veränderte das bis dahin stereotype Erscheinungsbild der Frauen radikal. Die Emanzipationsbewegung nahm Fahrt auf. Es dauerte allerdings, bis sich das in einzelne Lebensbereiche durchsetzte und schaffte nicht nur positive Veränderungen.

Zu dieser Zeit gingen die meisten Frauen wie ich noch in eine längere Erziehungszeit. Ich empfand mich nie als „Vollbluthausfrau“, habe jedoch die Erziehungszeit mit meinen vier Kindern zum Beruf gemacht. Meinen Horizont habe ich dabei unglaublich erweitert und so hat diese Zeit einen hohen Stellenwert für mich. Kinder sind eine so große Bereicherung und sie haben einen ungeheuren Einfluss auf die Lebensqualität. Schlagworte wie „Herdprämie“ klingen daher für mich abwertend, respektlos und machen mich sehr betroffen. Ich bedauere kein einziges Jahr dieser Erziehungszeit, der Neustart mit Mitte Vierzig war jedoch nicht einfach.

„Frau“ darf auch so sein

Erst während meiner Seminar- und Beratungstätigkeit bei TEAM.F entdeckte ich, dass sich aufgrund der Frauen-„Klischees“, die mich geprägt haben, wesentliche Persönlichkeitsmerkmale während meiner Entwicklung nicht herausgebildet hatten, weil Frauen damals so nicht waren oder sein durften. Viele Gespräche, innere Heilung und Wachstumsschritte halfen mir, mein Potential zu entdecken und zu entfalten und mit großer Überzeugung kann ich heute sagen: Vieles von dem, was ich tue, entspricht mir! Viele Frauen meiner Generation machten ähnliche Erfahrungen einschließlich der, wie großartig diese Entdeckungsreise ist.

Ich kann allerdings gut nachvollziehen, dass meine Töchter heute andere Lebensentwürfe haben. Sie sind begeisterte Mütter, haben jedoch immer die schrittweise Wiederaufnahme ihrer Berufstätigkeit im Hinterkopf. Müssen sich auch mit ganz anderen Zukunftssorgen auseinandersetzen: Welche Familie kann sich heute noch mit einem Einkommen ernähren? Welche Frau kann es sich leisten, auf große Lücken in ihrer Altersicherung zu verzichten? Wie tragisch, wenn allein erziehende Mütter in der Armutsfalle landen …. Doch bin ich sehr froh über ihre Entscheidung, die ersten Jahre ihrer Kinder verantwortlich zu begleiten. Es erfordert Mut, sich nicht unreflektiert dem gängigen Frauenbild anzupassen und einen eigenen Weg zu finden. Entscheidungen, die sehr persönlich sind, die jedes Paar für sich abwägen und treffen muss. Wie gut, dass es viele Möglichkeiten und Varianten – einschließlich der Väter in Elternzeit – gibt, die man auf die persönlichen Bedürfnisse zuschneiden kann.

Unterschiede – geschlechtsspezifisch oder …?

Haben wir in den ersten Jahren bei TEAM.F dem Thema „Unterschiedlichkeit von Mann und Frau“ noch einen großen Stellenwert eingeräumt, mussten wir mit dem sich verändernden Frauenbild in der Gesellschaft erkennen, dass viele dieser vermeintlich männlichen oder weiblichen Attribute gar nicht so geschlechtsspezifisch sind, wie lange angenommen. Heute sehen wir, dass die meisten Unterschiede persönlichkeits- oder Rollen bedingt sind.

Sehr wohl gibt es Frauen, die zielstrebig, durchsetzungsfähig, wegweisend, risikofreudig, wetteifernd … sind, wie auch Männer, die intuitiv, sensibel, vermittelnd, verständnisvoll, harmonieliebend und hochgradig anpassungsfähig sind. Vieles hat sich verändert, weil Frauen mit den heute an sie gestellten Herausforderungen gewachsen sind. Dennoch kann man sagen, dass Frauen z. B. in Führungspositionen frauentypische Merkmale aufweisen, nicht überwiegend die Aufgaben, sondern auch die Menschen im Blick haben, dass sie in der Erziehung Kindern anders begegnen als Männer, eher inniger und bewahrender, während Väter die Kinder zumeist herausfordern …

Insofern fällt es schwer zu sagen, was typisch Frau ist – dennoch bin ich Frau, nicht nur wegen der unverkennbaren äußerlichen Geschlechtsmerkmale. Mein Frau-sein betrifft ebenso meine Weltsicht, meine Art zu Denken und zu Handeln, meine Emotionen, mein ganzes Sein. Ich bin so geboren, gemeint und gewollt und ich bin froh, dass ich mich im Hinblick auf mein Geschlecht nicht ständig fragen muss, wer ich eigentlich bin. Auch wenn ich in einer guten Persönlichkeitsentwicklung bleiben möchte und mich verändern werde – immer als Frau. Bei allem, was sich beständig verändert, bin ich froh, dass es einige Konstanten in meinem Leben gibt, mit denen ich mich gut einrichten und auf die sich auch mein Umfeld einstellen und mit mir umgehen kann. Ich bin die Frau meines Mannes, die Mutter meiner Kinder, die Tochter meines Vaters im Himmel – vor allem das macht meinen Wert aus – wie schön! Offensichtlich bin ich als Frau in einigen Rollen nicht so einfach ersetzbar oder austauschbar.

Heidi Goseberg

Kinder austragen und gebären –

was wäre mehr frauentypisch als das? Bis heute sind dies die herausragendsten Ereignisse meines Lebens als Frau. Überall sonst im Leben ist ein Kind eines unter anderen, als Mutter bin ich für meine Kinder besonders. Das bedeutet gleichzeitig eine ungeheure Lebenserweiterung und eine wunderbare Aufgabe.

Nach einem drastischen Wandel bleiben viele Fragen und Unsicherheiten vor allem bei den jungen Frauen und es gibt keine Pauschalantworten. „Sorge gut für dich“ – das habe ich vielen Frauen geraten, die zu sehr den Erwartungen entsprechen und sich selbst in einer Aufgabe oder im Dienst an anderen verlieren. Eine gute Selbstsorge ist die beste Voraussetzung, für andere da zu sein, auch als Frau und Mutter.

Aber Kinder sind unsere Zukunft und so sehr auf die Fürsorge der Menschen angewiesen, die sie am meisten lieben und denen sie am meisten bedeuten. Die Generation nach uns lernt sich nur Wert schätzen, wenn wir ihr Bedeutung geben. Vor allem in den ersten Lebensjahren sind und bleiben Eltern die wichtigsten Leben im Menschen ihrer Kinder – das erfahren sie nur, wenn sich das konkret in Zeit und Aufmerksamkeit ausdrückt.

wetteifernd

wegweisend

risikofreudig

durchsetzungsfähig

zielstrebig

Dr. Ute Buth

„Sexualerziehung – Aufgabe und Chance“

➜ Anmeldung bei:
Beate Radix-Schöne
b.schoene@team-f-akademie.de

26.09.2015, Friedenskirche Lüdenscheid, 10.00 – 17.00 Uhr
Für Studenten der Studiengänge Paare, Familie und Erziehung und Seelsorge sowie PädagogInnen, ErzieherInnen, PastorInnen, SeelsorgerInnen, BeraterInnen, Gruppenleiter, KindermitarbeiterInnen, interessierte Eltern …

Ute Buth

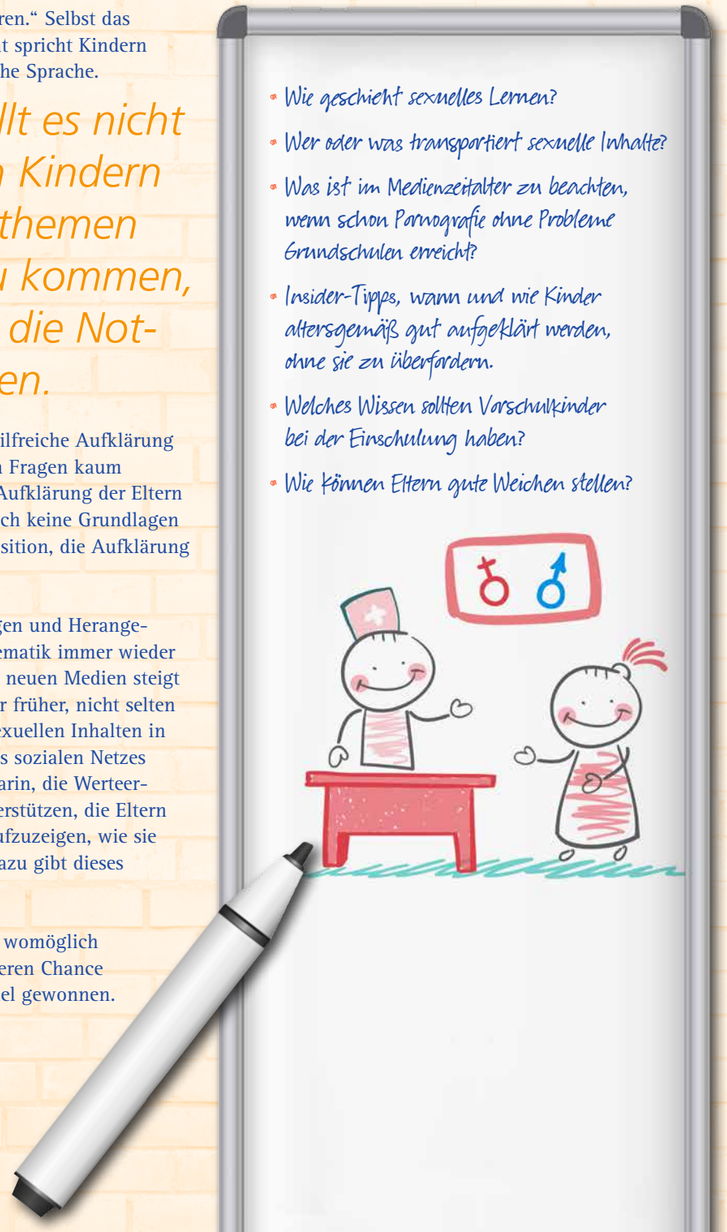
Inhalte
„Man kann NICHT NICHT aufklären.“ Selbst das Schweigen zum Thema Sexualität spricht Kindern gegenüber eine laute und deutliche Sprache.

Vielen Eltern fällt es nicht leicht, mit ihren Kindern zu Aufklärungsthemen ins Gespräch zu kommen, selbst wenn sie die Notwendigkeit sehen.

Oft können sie selbst auf keine hilfreiche Aufklärung zurückgreifen und sind zu diesen Fragen kaum sprachfähig. Die Schule soll die Aufklärung der Eltern ergänzen. Wurden zu Hause jedoch keine Grundlagen gelegt, gerät die Schule in die Position, die Aufklärung zu übernehmen.

Unterschiedliche Wertvorstellungen und Herangehensweisen führen bei dieser Thematik immer wieder zu Spannungen. Der Einfluss der neuen Medien steigt stetig. Die Kinder kommen immer früher, nicht selten schon im Grundschulalter, mit sexuellen Inhalten in Kontakt. Die Herausforderung des sozialen Netzes (Kirchengemeinde etc.) besteht darin, die Werteerziehung des Elternhauses zu unterstützen, die Eltern zu ermutigen und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie sprachfähiger werden können. Dazu gibt dieses Seminar wertvolle Impulse.

Wenn Sexualaufklärung von der womöglich drängenden Aufgabe zur besonderen Chance wird, haben Eltern und Kinder viel gewonnen.



Peergruppen

Raum zum Lernen, Üben, Erfahrungsaustausch …

Daniel Just
Akademie Leitung

Persönlich wachsen. Das ist einer unserer Grundwerte in der TEAM.F-Akademie. Wir legen in dieser Ausbildung nicht nur Wert auf Wissens- und Horizonterweiterung, sondern möchten damit ebenso Schritte in der persönlichen Entwicklung der Studenten anstoßen. Nun möchten wir gerne regionale Peergroups ins Leben rufen, die die Umsetzung des Gelernten in die Praxis begleiten und optimieren.

Gemeinsam lernen, sich austauschen, Übungen in der Praxis erproben und gemeinsam auswerten – das ist der Grundgedanke dieser Treffen. Neben dem Fernstudium, das jeder alleine von zu Hause aus leisten kann, findet in den Peergroup-Treffen ein persönlicher Austausch mit Gleichgesinnten statt. Es soll ein Angebot vor allem für diejenigen sein, deren Motivation in der Gemeinschaft deutlich steigt, die sich Reflexion von anderen wünschen oder die auch nach der Ausbildung in Verbindung zu TEAM.F und anderen Studenten bleiben möchten. Ist es verpflichtend dort hinzugehen? Nein, eher im Gegenteil: dieses freiwillige Angebot soll für den einzelnen Studenten gewinnbringend und vorteilhaft sein, es soll Freude machen und jeden persönlich weiterbringen.

Dazu suchen wir geeignete Peergroup-Leiter
Wir haben vor allem ehemalige Studenten im Blick, die aus persönlicher Erfahrungen heraus andere Studenten gut mitnehmen können. Unsere Hoffnung ist, dass wir das Studium damit noch persönlicher und noch mehr am Menschen orientiert gestalten können.

Ein wichtiges Element dieser Treffen wird der persönliche Austausch sein. Manche Hürde wird allein durch die Sicht kleiner, dass andere vor den gleichen Fragen und Schwierigkeiten stehen wie man selbst. Daneben besteht die großartige Möglichkeit, Anteil zu nehmen an Praxiserfahrungen und persönlichen Entwicklungsschritten, wie auch miteinander und voneinander zu lernen. In der Gruppe und mit anderen zusammen macht es einfach mehr Spaß, am Ball zu bleiben. Darüber hinaus sollen diese Peergroups Raum bieten, die praktische Anwendung zunächst unverfänglich in der Gruppe zu üben. Einfach mal eine Eheberatung durchführen, eine Frage aus der Erziehung mit anderen diskutieren und unterschiedliche Lösungen abwägen, eine Beratungssituation mit echten Anliegen durchspielen… Wer seine Kompetenz ausbauen und Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Werkzeugen bekommen will, der findet hier einen optimalen und geschützten Rahmen dafür. Nicht zuletzt kann es in diesen Gruppen auch guten Input geben.

Wir wünschen uns, dass die Peergruppen vor allem begeistern und eine Bereicherung sind. Die Treffen sollen Spaß machen und persönlich weiterbringen. Nach meiner Coachingausbildung habe ich selbst mit großem Gewinn an solchen Treffen teilgenommen und profitiere bis heute davon.

Geplant ist, dass die ersten Gruppen nach den Sommerferien starten. Mit den Erfahrungen der Pilotprojekte möchten wir in allen Regionen in Deutschland mit Peergroups präsent sein, wo Erreichbarkeit für möglichst viele Studenten gegeben ist. Freuen Sie sich mit uns auf ein neues Format unserer Akademie!

Ihr
Daniel Just

➜ Peergruppeleiter gesucht – bitte melden bei:
Daniel Just
daniel.just@team-f-akademie.de

IM DIALOG

Welche Bedeutung hat für Sie die Ehe?

TEAM.F im Gespräch mit MdB Johannes Selle

Johannes Selle (59), CDU, verheiratet, drei Kinder, MdB, Ausschuss für Kultur und Medien und Ausschuss für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit

TEAM.F: Welche Bedeutung hat für Sie die traditionelle Ehe in unserem Land?

Johannes Selle: Man kann manchmal den Eindruck haben, die traditionelle Ehe verliert in Deutschland an Wert. Umfragen belegen, dass sich die Mehrheit junger Menschen eine gelingende Familie ersehnen. „Idealerweise" bleiben Ehepaare ein Leben lang zusammen und entscheiden sich für Kinder – aber es kann eben auch anders kommen.

TEAM.F: Wie können wir das JA von Ehepaaren zur Familie, den Wunsch nach Kindern wieder neu stärken?

Johannes Selle: Am überzeugendsten wären leuchtende Beispiele.

Kinder sind eine Bereicherung der Familien.

Deshalb sollten wir der guten Kindererziehung Vorrang geben, damit die Freude an den Heranwachsenden erhalten bleibt.

TEAM.F: Die Herausforderung, Kinder auf dem Weg zu einem stabilen Selbst zu helfen, wächst. Für alles braucht man einen Führerschein, ein Diplom oder einen Befähigungsnachweis. Was halten Sie von der Idee eines „Elternführerscheins", den Eltern vom Kreis oder dem Land zur Geburt eines Kindes bekommen würden? Zum Beispiel ein Wochenende oder Elternabende?

Johannes Selle: Für die Einführung eines „Elternführerscheins" kann man mich nicht begeistern. Das klingt nach Befähigungsvoraussetzung und Genehmigung nach bestandener Prüfung. Da ich selbst Vater bin, weiß ich, dass Kindererziehung nicht einfach ist. Ein „Elterndiplom" sichert nicht, dass Kinder gut erzogen werden und nicht auf die schiefe Bahn gelangen können.

Erziehung ist die richtige Mischung aus Liebe und Überzeugung davon, was gut für das Kind ist.

Ich vertraue nicht allein auf die wissenschaftliche Pädagogik, die mir manchmal sogar abwegig vorkommt. Die Herausforderung, Kinder auf den richtigen Weg zu begleiten, ist ein Prozess für Eltern und Kinder. Eltern haben die Aufgabe, ihren Kindern ein sicheres und behütetes zu Hause zu geben und ihnen Liebe und Geborgenheit zu schenken. Jedoch müssen wir unseren Kindern auch Regeln und Grenzen aufzeigen. Auch die Vermittlung von Werten spielt hierbei eine wichtige Rolle, damit unsere Kinder ihre Persönlichkeit entfalten, soziale Kompetenzen erlernen und eine solide Bildung erfahren können. Gleichwohl denke ich, dass wir Eltern unterstützen müssen, die Hilfe benötigen. In den meisten Fällen können Eltern Unterstützung bei kostenfreien Familienberatungen oder beim Jugendamt in Wohnortnähe finden.

TEAM.F: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein nach wie vor aktuelles Thema. Reichen die bisherigen Bemühungen der Bundesregierung und erreichen sie ihr Ziel?

Johannes Selle: Die Bundesregierung hat eine Reihe von Bemühungen, um Vereinbarkeit von Familie und Beruf herzustellen. Ganz aktuell möchte ich da auch auf die Pflege von Angehörigen hinweisen. Die Bundesregierung hat unter Federführung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in der letzten Legislaturperiode das Elterngeld eingeführt. Das Elterngeld ist eine Anerkennung der Erziehungsleistung. Es schafft nach der Geburt eines Kindes den notwendigen Schonraum für einen guten Start in das gemeinsame Leben mit dem Kind. Die Vereinbarkeit von Vollzeitarbeit beider Partner mit den Bedürfnissen der Familie stellt eine große Herausforderung dar, die nicht alle Familien nach dem gleichen Schema lösen wollen. Unser Ansatz ist daher, die Rahmenbedingungen so flexibel zu gestalten, dass Frauen und Männer selbst über die beste individuelle Lösung entscheiden können. Dazu gehören unter anderem das Rückkehrrecht auf die ursprüngliche Arbeitszeit nach einer Teilzeitphase, die Möglichkeit der Teilzeitausbildung, die gezielte Förderung von Führungspositionen in Teilzeit oder etwa eine Flexibilisierung der Elternzeit. Gleichzeitig werden wir uns weiter um die Förderung der Betreuungsinfrastruktur kümmern.

TEAM.F: Die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Vera Reiß (SPD) hat einmal gesagt, keine Mutter könne einem Kind das bieten, was eine Krippe bietet. Hat sie Recht?

Johannes Selle: Sie hat Unrecht. Wir haben es erreicht, dass wir in Deutschland die Wahlfreiheit haben. Die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen (ab dem ersten Lebensjahr) in ausreichender Zahl sowie das Betreuungsgeld in Höhe von 150 Euro monatlich geben den Familien Wahlfreiheit. Darüber hinaus haben CDU und CSU mit dem Gesetz zur Ergänzung des Betreuungsgeldes die Möglichkeiten für Eltern nochmals erweitert.

Trotzdem bleibt die Nähe und Liebe der Eltern das Wertvollste, was Kinder brauchen, wenn sie das Urvertrauen entwickeln.

TEAM.F: Sie sind selber verheiratet und haben inzwischen erwachsene Kinder. Was ist für Sie rückblickend das Wertvollste daran?

Johannes Selle: Seit über 26 Jahren bin ich mit meiner Frau Katrin glücklich verheiratet und wir haben drei gemeinsame Kinder. Ich bin sehr dankbar, dass wir soweit alle gesund sind. Meine Kinder gehen inzwischen ihren eigenen Weg und hängen an der Familie, kommen oft, um in der Familie aufzutanken. Die gemeinsamen Zeiten waren das Schönste, was wir erlebt haben.

TEAM.F: Wenn Sie die nach wie vor hohen Scheidungsraten betrachten: können Sie noch die traditionelle Ehe und Familie empfehlen?

Johannes Selle: Natürlich. Ehe und Familie bewähren sich doch. Natürlich kenne ich auch bei uns Probleme. Deshalb gehört eine ständige Bemühung um den anderen dazu.

TEAM.F: Spielt der Glaube für Sie beim Zusammenhalt der Familie eine Rolle?

Johannes Selle: Ja, eine wesentliche Rolle.

Aus dem Glauben kommt die Kraft zur Versöhnung und viel hilfreiche Ermahnung!

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führten Christof Matthias, Cornelia und Stephan Arnold

Zwei Welten – Eine Liebe

Bikulturelle Paare finden ihren Weg

Dr. Eberhard Mühlan

Interkulturelle Begegnung und Verständigung ist zurzeit ein brandheißes Thema. Durch Globalisierung, Welthandel, Tourismus und Migration begegnen sich immer mehr Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Dadurch finden sich auch bikulturelle Paare, denen mein neues Buch gewidmet ist.

Für mich ist es jedes Mal spannend und aufregend, ein bikulturelles Paar kennenzulernen. „Die beiden müssen doch eine besondere Geschichte haben", geht es mir dann durch den Kopf. „Wie mögen sie sich kennengelernt haben? Wie packen sie es miteinander, so unterschiedlich, wie sie aussehen?"

In der Tat, interkulturelle Paare gehen ein spannendes Abenteuer ein.
Sie werden nicht nur mit ihren individuellen Persönlichkeitsunterschieden konfrontiert, sondern müssen sich auch mit unterschiedlichen kulturellen Mustern – der jeweils eigenen kulturellen Identität – auseinandersetzen. Im Vergleich zu einem deutsch-deutschen Paar stehen sie vor einer doppelten Herausforderung! Von den Eheseminaren bei TEAM.F weiß ich um die Anpassungsprobleme und mühsamen Lernprozesse, die zwei Menschen mit stark ausgeprägten unterschiedlichen Persönlichkeiten durchzugehen haben, wenn sie ihr Leben gemeinsam gestalten wollen.
Das wird ein bikulturelles Paar genauso durchzubuchstabieren haben. Hinzu kommt jedoch noch die nicht weniger herausfordernde Aufgabe, die Dynamik der kulturellen Unterschiedlichkeit zu ergründen und zu bewältigen.

Darum soll es in diesem Buch gehen.
Die klassischen Ehethemen werden nur gestreift. Dazu kann man die Seminare von TEAM.F besuchen. Der Leser soll vielmehr dahin geführt werden, seine eigene kulturelle Identität und die seines Partners zu ergründen, um dann die unterschiedlichen Haltungen, Erwartungen und Bedürfnisse zu erkennen, auszusprechen und miteinander zu vergleichen. Das Ziel ist, dass ein bikulturelles Paar schlussendlich eine auf sich abgestimmte eigene Ehe-Identität entwickeln und leben kann.

Jedes Paar hat seine eigene Geschichte und Dynamik.
Deswegen gibt es nur wenige allgemein gültige Patentantworten. Es geht vielmehr darum, wichtige Grundprinzipien zu erkennen, die man dann auf seine eigene spezielle Paarkonstellation übertragen kann. Dazu können die Erfahrungen anderer sowie kluge Fragen eine große Hilfe sein. Entsprechend ist der Aufbau dieses Buches: Zu jedem Kapitelthema berichten zwei interkulturelle Paare – die Gads und die Walters – von ihren Lernschritten und Erfahrungen, und dann schließt jedes Kapitel mit einem Fragenkatalog ab, der das Paar anleiten soll, sich intensiv mit dem jeweiligen Thema auseinanderzusetzen und zu konkreten Entscheidungen für ihre spezielle Situation zu finden. Damit es dem ausländischen Partner leichter fällt, sich mit den Fragen auseinanderzusetzen, sind die Paargespräche in elf Sprachen übersetzt: Englisch, Arabisch, Chinesisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch, Thai und Türkisch. Die englische Übersetzung finden Sie am Ende des Buches. Die anderen Sprachen können Sie sich kostenlos aus dem Internet herunterladen:
➜ www.MühlanMedien.de

Ihr Eberhard Mühlan

Auch wenn Sie persönlich nicht betroffen sind, kennen Sie vielleicht ein bikulturelles Paar, dem Sie dieses Buch empfehlen oder schenken können. Auch wenn dieses Buch an Paare gerichtet ist, spricht es doch viele allgemeingültige Aspekte für interkulturelle Beziehungen und Teamarbeit an, die auch Sie interessieren könnten.

Eberhard Mühlan
ZWEI WELTEN – EINE LIEBE
Bikulturelle Paare finden ihren Weg
MühlanMedien, Braunschweig,
Paperback, 170 Seiten, 12,95 €
ISBN 978-3-9817238-0-9
Bestell-Nr. 568120

Zu beziehen ist das Buch über:
TEAM.F Lüdenscheid · www.team-f.de

➜ Die Seminarempfehlungen zum Buch finden Sie in unserem Seminarprogramm auf Seite 35

Männerfrühstück(e) – was Man(n) so erwartet…

Vor einigen Jahren habe ich meine Liebe für die Männerarbeit endeckt – das lag aber nicht an der Verlockung, mal was „Gescheites" zu Essen zu bekommen, sondern schlicht daran, dass mich einige Veranstalter als Referent für geeignete Themen angefragt hatten.

Zum ersten Termin gab es eine sogenannte „Männervesper": Der Veranstalter hatte den Beginn auf Samstag 18 Uhr mit Abendessen gelegt und mein Vortrag sollte sich anschließen. Die verantwortlichen Männer aus der einladenden Gemeinde ließen es sich nicht nehmen, das Essensbuffet selber aufzubauen und herzurichten. Es wurden gewaltige Wurstplatten, heiße Würstchen, gebackener Leberkäse, kalte Aufschnittplatten, etc. hergerichtet. Wie zur Dekoration kam dann noch in die Mitte des Buffets eine mittelgroße Schüssel mit gemischtem Salat (etwa die Größe, die wir als Familie für uns auch essen würden). Ich musste schmunzeln und beschloss, mir beim anstehenden „Run" auf das Buffet als erstes etwas Salat zu sichern, denn der würde sicherlich den Engpass darstellen…

Als ich dann, nach der ersten Runde etwa 15 Minuten später, wieder am Buffet stand, war ich doch etwas überrascht: Die Salatschüssel war immer noch halb voll – und es hatten sich bereits 60 Männer ihre Teller mit Essbarem nach ihren Wünschen vollgeladen… – vielleicht bin ich doch kein „richtiger" Mann, dachte ich nebenbei, ehe ich mir noch eine ordentliche Portion Salat auf meinen Teller lud…

Die nächste Veranstaltung war ein „Männerfrühstück": Hier waren die Männer nicht zu stolz, die Hilfe (ihrer) Frauen in Anspruch zu nehmen, was das Herrichten und Vorbereiten des Frühstücks anging. Ich war schon seit den frühen Morgenstunden unterwegs und hatte richtig Hunger! Mit einem guten Frühstück verbinde ich frische Brötchen aller Art, süße und herzhafte Brotaufstriche, ein Ei (oder Rührei) und vielleicht als Krönung noch einen frischen Obstsalat mit Joghurt… Als dann aber riesige Töpfe mit Weißwürsten, Brezeln, Senf aller Art und Bier sowie Kaffee aufgefahren wurden… war ich doch etwas überrascht und habe mich dann mit drei Paar Weißwürsten und Brezeln satt gegessen – es hat doch geschmeckt, auch wenn es für mich etwas ungewohnt war.

Beim dritten Männerfrühstück schließlich entdeckte ich auf dem Buffet doch tatsächlich eine kleine Schüssel selbstgemachtes Birchermüsli (wahrscheinlich hatte das ein Mann von seiner Frau mitbekommen mit dem Auftrag, etwas Gesundes aufs Frühstücksbuffet zu stellen). Als ich mir davon in ein kleines Schüsselchen eingefüllt hatte, sprach mich gleich der neben mir stehende Mann mit leuchtenden Augen an: „Wo ich denn den Fleischsalat herhätte?" – Er war sichtlich enttäuscht als ich ihm erklärte, dass das leider kein Fleischsalat, sondern selbstgemachtes, eingeweichtes Müsli sei…

Christian Siegling

Interessante und nette Begebenheiten, wenn Männer so unter sich sind – und auch sein dürfen!

Es war immer begeisternd zu sehen, dass Männer neben dem Verzehren von vor allem fleischhaltigen Lebensmitteln auch gut miteinander reden und ins Gespräch kommen können, wenn man ihnen die Gelegenheit dazu gibt und ihnen dazu noch mit einigen passenden Fragen gute Gesprächseinstiege gibt!

Wann haben Sie zuletzt an einem Männerfrühstück teilgenommen oder vielleicht wollen sie sogar mal selbst eines in ihrer Gemeinde organisieren? Ich komme gerne zu Ihnen und bin natürlich gespannt, was es zu Essen geben wird, aber vor allem auch auf den Kontakt zu den Männern und ihre Begeisterung bei der Auseinandersetzung mit den ihnen wichtigen Themen.

Herzlichst,
Ihr Christian Siegling

IM DIALOG

Was hat es für uns bedeutet, Kinder zu bekommen?

Einer Ehe stellt Partner vor jede Menge Veränderungen und Herausforderungen. Eine der größten Aufgaben ist sicher der Wechsel von der Partnerschaft in die Elternschaft. Ehepaar Lehmpfuhl dazu im Gespräch mit Steffi und Tobias Liebig, Mitarbeiter aus Berlin

TEAM.F Mitarbeiter in Berlin

Die Prioritäten verändern sich!

Sabine und Siegbert Lehmpfuhl

Sabine und Siegbert: Steffi und Tobias, wie lange seid ihr jetzt verheiratet?

Steffi: Wir sind seit 2003 verheiratet, es werden also 12 Jahre.

Sabine und Siegbert: Wolltet ihr von Anfang an Kinder?

Steffi und Tobias übereinstimmend: Ja.

Sabine und Siegbert: Wie wart ihr darauf vorbereitet, Vater und Mutter zu werden?

Tobias: Da wir beide aus relativ großen Familien kommen und ich den Umgang mit den Kindern meiner Geschwister kannte, waren wir mit diesem Thema vertraut. Aber wir haben uns auch belesen.
Steffi: Wir hatten also schon Erfahrungen mit Kindern. Ich selbst hab auch Babys gesittet, wusste also, wie es ist, kleine Kinder zu versorgen.

Sabine und Siegbert: Wie alt wart ihr, als es dann für euch „ernst" wurde?

Steffi: Ich war 26, **Tobias:** Ich war 28.

Sabine und Siegbert: War das eine gute Entscheidung, in diesem Alter Kinder zu bekommen?

Steffi: Es war auf jeden Fall die richtige Entscheidung, in dem Alter Kinder zu bekommen.
Tobias: Es bot sich auch an, in einer Phase, in der wir sowieso eine Zäsur nach dem Studium hatten, bevor es dann weiter ging. Insofern empfanden wir den Zeitpunkt in diesen Lebensumständen für uns passend.

Sabine und Siegbert: Eine ganz persönliche Frage: Habt ihr Familienplanung betrieben?

Steffi: Ja. Nach der Hochzeit war es uns wichtig, unserer Zweisamkeit Stabilität zu verleihen. Außerdem wollten wir erst einmal unser Studium zu Ende bringen. Danach haben wir entschieden: Wir sind bereit für das Thema Kinder und beginnen zu „üben".

Sabine und Siegbert: Steffi, kannst du dich an die Emotionen und Gedanken erinnern als dir klar wurde, dass du Mutter wirst?

Steffi: Da es etwas gedauert hat, bis der Schwangerschaftstest „positiv" anzeigte, hatte sich eine gewisse Ungeduld eingestellt. Ich wollte endlich die Realität erleben. Dementsprechend war natürlich die Freude riesig groß, als es wirklich ernst wurde.

Siegbert: Tobias, ich kann mich sehr gut daran erinnern, als ich das erste Mal Vater wurde – das ist jetzt fast 37 Jahre her. Ich stand vor dem Körbchen und habe diese Heiligkeit gespürt: jetzt bist du Vater … Wie ging es dir? Man kann ja auch einfach alles auf sich zukommen lassen zum Beispiel: „Naja, mal sehen, wie es so wird …"

Tobias: Unser Sohn kam per Kaiserschnitt unter Vollnarkose zur Welt. Steffi war noch im OP und die Hebamme kam mit unserem Sohn heraus und hat mir ihn einfach in den Arm gelegt. Ich solle ihn mal anziehen … Ich weiß noch, dass ich vor unserem Sohn stand und ihn angestarrt habe und dachte: ok, ich bin jetzt für dich verantwortlich, aber ich weiß jetzt noch nicht einmal, wie ich dich anziehen soll. Das war schon ein Moment, in dem ich dachte: dich werde ich jetzt nicht mehr los. Mir wurde die Verantwortung und Ernsthaftigkeit der Situation bewusst.

Sabine und Siegbert: Dann seid ihr nach Hause gekommen und der Alltag ging weiter … Wenn ihr heute zurückschaut, was hat sich mit einem Kind maßgeblich verändert? Was ist bei euch an besonderen Erinnerungen geblieben? Was ist anders geworden?

Tobias – sehr spontan: Die Zeitplanung!

Steffi: Ja, dies hat sich maßgeblich verändert. Die Prioritäten verändern sich. Wir haben nun auch noch zwei sonderbare Exemplare bekommen, die vom Schlafen nicht viel gehalten haben, d. h. wir schlafen viel weniger. Das fordert uns natürlich hinsichtlich des Persönlichkeitswachstums heraus, weil man mit Schlafmangel leben muss.

Wir haben auch gelernt, dass vieles nicht so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird.

Man wird entspannter mit der Zeit. Wo man sich vorher den Kopf darüber zerbrochen hat, wie es werden wird, stellt man – gerade mit dem zweiten Kind – fest, dass die ganze Aufregung gar nicht nötig war und es viel besser läuft, als man sich das vorher überlegt hat.

Tobias: Man lernt auch, sich nicht auf jedes Schlachtfeld einzulassen. Dinge, die mir vielleicht als Junggeselle oder als Partner ohne Kinder wichtig waren, wie Ordnung oder Dinge, die ich meinte, haben zu sollen, werden plötzlich relativ. Besonders, wenn man überlegt, welchen Preis man dafür in Bezug auf die Kinder zahlen muss. Ein bisschen Dreck auf dem Teppich – solange er nicht verschimmelt – ist nicht so dramatisch. Ich überlege mir: ist es die Aufregung tatsächlich wert oder ist es eine Schönheitskorrektur?

Sabine und Siegbert: Gab es Zeiten, in denen ihr es bereut habt?

Beide lachen, Tobias: Nachts um drei!
Steffi: Also niemals wirklich ernsthaft, aber es gibt natürlich Zeiten, in denen man physisch und emotional an die Grenzen kommt und man einfach eine Pause braucht. Dann ist es ganz wertvoll, wenn Großeltern oder Patentanten o. a. in Reichweite sind. Zwei Stunden bewirken da schon viel.

Tobias: Es war nie die Frage, ob die Entscheidung, Kinder zu kriegen, richtig war. Das stand nicht zur Debatte.

Siegbert: Ich weiß, dass ihr begeisterte Eltern seid. Deshalb meine Frage an euch: Habt ihr Ziele in eurer Kindererziehung und wenn ja, welche?

Steffi: Ja, wir haben Ziele.
Tobias: Ich denke, das langfristige Ziel ist es, fähige Erwachsene heranzuziehen.

Steffi: Genau. „Lebensfähig" ist ein großes Stichwort, d. h. ganz praktisch, in der Lage zu sein, den Alltag meistern zu können. Handwerkliche oder haushaltstechnische Fähigkeiten sind dabei genauso wichtig wie „soziale Kompetenzen". Ich meine damit, gesunde und wertvolle Beziehungen leben zu können und ein verantwortliches Mitglied der Gesellschaft zu sein. Jeder soll in der Lage sein, da einen guten und gesunden Beitrag leisten zu können.

Außerdem ist uns wichtig für unsere Kinder, dass sie wissen, was ihre Persönlichkeit ausmacht und wo sie im Leben hin möchten.

Tobias: Und dass sie in der Lage sind, das auch zu artikulieren. Sie sollen ihrer Umwelt gegenüber gut kommunizieren können, wer sie sind, was sie wollen und brauchen. Aber auch – und das ist für uns das Wichtigste – sie auf einen Weg mit Gott zu führen und alles, was in unserer Macht steht, zu tun, damit sie eine Beziehung zu Gott aufbauen.

Siegbert: Tobias, was hat dir das Vatersein am meisten gebracht?

Tobias: Vater zu sein hat meine Beziehung zu Gott unglaublich beeinflusst. Wenn ich mir Gott als Vater vorstelle und mir meine Verantwortung vor Augen halte, wie ich mit meinen Kindern umgehe, warum ich beispielsweise Regeln aufstelle oder mich auf eine gewisse Art und Weise verhalte, dann macht es mir deutlich, warum Gott Regeln aufstellt und uns manche Sachen nicht erlaubt. Er hat den Weitblick und weiß, was gut für uns ist und was nicht. Manchmal entdecke ich an mir, dass ich als Erwachsener teilweise wie meine kleinen Kinder reagiere.

Unterm Strich ist es das, was mich am meisten verändert hat: als Vater zu verstehen, wie Gott als mein Vater eigentlich ist.

Dankeschön!

Das Interview führten Sabine und Siegbert Lehmpfuhl

Daniel A. Just

Er versteht mich, er versteht mich nicht, er versteht mich…

spielerisch das Miteinander verbessern

Daniel A. Just

Kennen Sie das DISG-Persönlichkeitsmodell mit den vier Verhaltensstilen Dominant-Initiativ-Stetig-Gewissenhaft? Dann ist Ihnen vielleicht auch bewusst, wie leicht man andere mit diesem Wissen in eine Schublade steckt und festlegt. Haben Sie Freude daran, diese komplexen Zusammenhänge spielerisch auszuprobieren, das Modell ganz praktisch in einer Gemeinschaft anzuwenden und das Miteinander zu optimieren?

Als Trainer und Berater arbeite ich seit vielen Jahren gerne mit dem DISG Modell. Für viele war und ist es eine Hilfe, sich selbst besser zu verstehen. Das DISG-Modell hat den Vorteil, dass es die persönlichen Stärken in den Vordergrund rückt und praktisch gut umsetzbar ist. Es schafft Verständnis für unterschiedliche Verhaltens- und Reaktionsmuster, doch bisher blieb eine Grenze hinsichtlich der Interaktion zwischen unterschiedlichen Menschen. Akzeptanz ist die eine Seite, Beziehung oder Teamarbeit noch mal eine andere Ebene. Aus dieser Erfahrung entstand die Idee, ein Spiel zu entwickeln, mit dem man Unterschiedlichkeit spielerisch und humorvoll entdecken und unkompliziert in den Beziehungsalltag übertragen kann. Ab sofort können Sie dieses Kartenset käuflich in unserem Shop erwerben.

Ziel dieses Hilfsmittel ist es, mit anderen Menschen besser auszukommen.

Neben dem Entdecken der eigenen Eigenschaften erfahren Sie hier, wie Sie von anderen wahrgenommen werden. Darüber hinaus bekommen Sie konkrete Hinweise, um mit den Eigenschaften des anderen besser klar zu kommen. Sie können es in Ihrer Familie nutzen und mit allen zusammen spielerisch auf Entdeckungsreise gehen. Sie können es auch in der Beratung, im Coaching oder im beruflichen Kontext einsetzen. Ich nutze es gern innerhalb eines Teamtrainings, um das Miteinander zu optimieren.

Insgesamt beschreiben wir vier verschiedene Varianten für den Einsatz des Kartensets. Vielleicht haben Sie ja auch noch eine eigene Idee? Dann dürfen Sie gerne Ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Als ich es das erste Mal mit meinen Kindern ausprobiert habe, bekam einer von Ihnen die Rückmeldung, dass er von uns allen der Mutigste sei. Das hat mich zunächst verwundert, weil ich das Kind bisher nicht so gesehen hatte. Mit etwas Nachdenken stellte ich jedoch fest, dass es stimmt. Auch in meinen Coachings erweist es sich seit langem als hilfreich. Wenn einer meiner Kunden Konflikte mit einem anderen Mitarbeiter hat, kann er anhand dieser Karten nicht nur herausfinden, welche konkrete Eigenschaft Stress verursacht, sondern selbst eine Lösung für das Problem finden, damit das Miteinander harmonischer und erfolgreicher wird. So stärkt es die Eigenverantwortung im Handeln und geht weg von Vorwürfen und Festlegungen.

Ich wünsche Ihnen ebenso gute Erfahrungen und einen effektiven Nutzen mit unserem Kartenset.

Ihr Daniel A. Just

Der Spielkartensatz besteht aus 4 x 10 Karten mit unterschiedlichen Persönlichkeitseigenschaften, verschiedenen Spielanleitungen und einer Klarsichtbox.

Zu beziehen sind die Karten über:

TEAM.F Lüdenscheid
www.team-f.de
9.90 €

TEAM.F – Unterstützen Sie uns

Liebe Freunde,

haben Sie gute Erfahrungen mit TEAM.F gemacht? Viele Paare und Familien sind noch auf der Suche nach Hilfe. Unterstützen Sie unseren wertvollen Dienst, indem Sie uns weiterempfehlen und für uns beten?

Die Arbeit von TEAM.F wird nur zu etwa 40% aus Seminargebühren finanziert. Um den wachsenden Bedarf an Seminaren und Beratung abzudecken, benötigen wir darüber hinaus finanzielle Unterstützung.

Jede Spende ist für uns wertvoll und hilft uns.

Folgende Projekte können Sie unterstützen:

- Druck- und Versandkosten für unser Magazin mit Seminarangeboten und interessanten Artikeln.
- Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter in Seminaren.
- Seminarteilnahme für finanziell schwache Familien.
- Monatliche Aufwendungen für Löhne und Gehälter der angestellten Mitarbeiter.
- Verwaltungskosten.
- Aufbau unserer TEAM.F-Akademie, durch die viele gut ausgebildete Referenten, Berater und Seelsorger schon jetzt im ganzen Land tätig sind.
- Unser Projekt „4000 mal 10“, um den Dienst von TEAM.F weiter auszubauen.

Ihre Gabe trägt dazu bei,
- uns entspannter auf wichtige Aufgaben zu konzentrieren
- in einem kontinuierlichen Wachstumsprozess weitere Mitarbeiter anstellen zu können.

Mit Ihrer Unterstützung setzen Sie sich mit uns gemeinsam dafür ein, dass gute Beziehungen möglich und Ehen und Familien in unserem Land gestärkt werden. Wir danken Ihnen und wünschen Ihnen Gottes Segen!

Ihr TEAM.F

➜ TEAM.F Bankverbindung für Ihre Überweisungen und Daueraufträge

Bankname:	KD Bank eG Dortmund
BLZ:	350 601 90
Kontonummer:	2 119 895 017
IBAN-Nr.	DE66 3506 0190 2119 8950 17
BIC-Code	GENODED1DKD
Verwendungszweck:	Spende

➜ Weitere Möglichkeiten

Sie erteilen uns eine Einzugsermächtigung.
Sie spenden über PayPal.
Sie helfen uns durch Einkauf im Internet.
Sie beteiligen sich an unserem Projekt „4000 mal 10“.

Alle Infos hierzu unter www.team-f.de/spende

TEAM.F e. V. ist als gemeinnützig anerkannt. Sämtliche Spenden können steuerlich entsprechend geltend gemacht werden. Bei Spenden bis 200,– Euro gilt Ihr Kontoauszug als Bestätigung zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt. Für höhere Beträge und regelmäßige Spenden stellen wir Ihnen gerne unaufgefordert eine Spendenquittung zum Anfang des nächsten Jahres aus.

TEAM.F
Seminarschnellsuche
Juni 2015 – Juni 2016

Seite 34 **Perspektiven für Singles**
Allein zu leben ist für manchen ein Privileg, für andere eine große Herausforderung. Dieses Lebenskonzept beantwortet nicht immer die grundlegenden Fragen danach, ob es wirklich gut ist, allein zu sein und wie man allein zufrieden und erfüllt leben kann. Jeder Single ist uns willkommen, ganz gleich, ob er sich für diesen Status entschieden hat oder auf Partnersuche ist.

Seite 34 **Freundschaft und Ehevorbereitung**
Die Ehe ist zu einer riskanten Unternehmung geworden – viele geben auf und gehen auseinander oder wagen es nicht sich zu binden. Wer eine erfüllte Ehe haben möchte, sollte Gottes Gedanken dazu kennen.

Seite 34 **Paar- und Ehebeziehung**
Gönnen Sie Ihrer Ehe eine Zeit der Erfrischung und entdecken Sie Ihren Ehepartner (wieder) neu. Dazu gehört Zeit zum Hören und Reden, Zeit zum Nachdenken und Beten, Zeit mit dem Partner und mit Gott.

Seite 36 **Eltern und Kindererziehung**
Kinder ins Leben zu begleiten ist eine sehr verantwortungsvolle aber auch schöne Aufgabe. Viele Eltern sind heute verunsichert oder fühlen sich überfordert. TEAM.F will Eltern ermutigen und ihnen eine Vision und eine praxistaugliche Strategie für ihr Familienleben mitgeben.

Seite 36 **Familie erleben**
Familie – das kann ein Team sein, in dem Vertrauen und Geborgenheit wachsen. Doch im Alltag fehlt immer mehr die Zeit, Beziehungen zu vertiefen und diese auszukosten. Gönnen Sie sich die wohltuende Nähe zu den wichtigsten Menschen in Ihrem Leben.

Seite 37 **Trennung und Neuorientierung**
Wenn Beziehungen scheitern, dann ist dies meist eine Lebenskrise, die viele Fragen aufwirft. Versagensgedanken und Selbstzweifel, Schuldgefühle und Vertrauensverlust belasten die Entwicklung einer neuen Lebensperspektive. Doch es gibt Hoffnung.

Seite 37 **Persönlichkeit und Seelsorge**
Unsere Persönlichkeit ist geprägt von Erfahrungen auf unserem Lebensweg. Manche sind wertvoll, andere hindern uns, mit Selbstvertrauen und hoffnungsvoll die Zukunft zu gestalten. Gott bietet uns durch seine Wahrheit Heilung, Mut und neue Lebensfreude.

Seite 38 **Frauen unter sich**
Mann und Frau sind ein von Gott wunderbar geschaffenes Gespann, das es jedoch nicht immer leicht hat sich zu verstehen. Da kann es wohltuend sein, mit gleichgesinnten Frauen ins Gespräch zu kommen und einfach mal die Seele baumeln zu lassen

Seite 38 **Männer unter sich**
Die Anforderungen an Männer zwischen Familie und Beruf sind in den letzten Jahren rapide gestiegen. Ansprüche wachsen an allen Fronten – da ist es gut, mit anderen Männern eine Auszeit zu nehmen, neue Begegnungen zu haben und ins Gespräch zu kommen.

Seite 38 **Akademie und Fortbildung**
Aus der Praxis für die Praxis – das war seit jeher der Ansatz der TEAM.F Seminare. In unserer Akademie verbinden wir dies mit einem fachlichen Unterbau auf der Grundlage der Bibel. Wir bilden aus zum Fachreferenten, Coach, Paarberater und Seelsorger.

Seminare direkt online buchen

Geben Sie bei Ihrer Buchung die entsprechende Seminar-Nummer an. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie auf Seite 39.
Tagesseminare finden Sa. von 9.45–17.00 Uhr statt. **Wochenendseminare** beginnen Fr. ab 18.00 Uhr mit Abendbrot und enden So. nach dem Mittagessen (variiert je nach Seminarhaus).

Perspektiven für Singles

Backstube Traumpartner (25–45 Jahre)

16.–19.07.15	Familien-Ferienstätte Holzhausen 57299 Burbach/Siegerland	NW	15 711 11
Seminartermine 2016			
21.–24.04.16	CVJM Gästehaus Hintersee 83486 Ramsau bei Berchtesgaden	BY	16 711 41

Backstube Traumpartner (35–55 Jahre)

04.–07.06.15	Dünenhof Ferienhotel 27476 Cuxhaven	HB	15 711 21
29.10.– 01.11.15	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	15 711 81
Seminartermine 2016			
23.–26.06.16	Gästehäuser Hohe Rhön 97653 Bischofsheim bei Fulda	BY	16 711 42

Mit Traumpartnern feiern und genießen in der Silvester-Backstube

28.12.15– 01.01.16	Tagungshaus Kloster Heiligkreuztal 88499 Altheim/Oberschwaben	BW	15 711 51

Freundschaft und Ehevorbereitung

Zu zweit in die Zukunft!? – Inputs für Verliebte

12.–14.06.15	Seminarzentrum Edersee 34516 Vöhl-Asel am Edersee/Nordhessen	HE	15 111 31
04.–06.09.15	Haus zur Grabentour 09633 Halsbrücke bei Freiberg	SN	15 111 71
11.–13.09.15	CVJM Freizeitheim Altenstein 96126 Maroldsweisach/Oberfranken	BY	15 111 42
25.–27.09.15	Seminarzentrum Oase 29342 Wienhausen bei Celle	Nord	15 111 21
25.–27.09.15	CVJM Jugendgästehaus 10787 Berlin	BB	15 111 62
02.–04.10.15	Friedrich-Blecher-Haus 32805 Horn-Bad Meinberg/ Teutoburger Wald	NW	15 111 12
16.–18.10.15	Christl. Gästehaus Lindenhof 87675 Rettenbach am Auerberg/ Ostallgäu	BY	15 111 43
06.–08.11.15	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	15 111 81
Seminartermine 2016			
01.–03.04.16	CVJM Freizeitheim Altenstein 96126 Maroldsweisach/Oberfranken	BY	16 111 42
22.–24.04.16	Christl. Gästehäuser Monbachtal 75378 Bad Liebenzell/Nordschwarzwald	BW	16 111 51
24.–26.06.16	Wort des Lebens e. V. 82335 Berg am Starnberger See	BY	16 111 41

Start in die Ehe

12.–14.06.15	Ev. Mutterhaus Bibelheim 38889 Blankenburg/Harz	ST	15 121 73
18.–20.09.15	Haus Maranatha 26209 Hatten-Sandkrug bei Oldenburg	HB	15 121 22
23.–25.10.15	CVJM Jugendgästehaus 10787 Berlin	BB	15 121 62
06.–08.11.15	Seminar- und Bildungswerk Sanderhof e. V. 32694 Dörentrup bei Lemgo	NW	15 121 13
20.–22.11.15	Bethlehemstift 09337 Hohenstein-Ernstthal bei Chemnitz	SN	15 121 72
27.–29.11.15	Christl. Gästehäuser Monbachtal 75378 Bad Liebenzell/Nordschwarzwald	BW	15 121 52
Seminartermine 2016			
26.–28.02.16	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	16 121 81
08.–10.04.16	Karl-Eberth-Haus 86989 Steingaden im Allgäu	BY	16 121 41
15.–17.04.16	Seminarzentrum Oase 29342 Wienhausen bei Celle	Nord	16 121 21

Starterset fürs „Neue Glück"

23.–25.10.15	Freizeit- und Erholungszentrum Schönblick 73527 Schwäbisch Gmünd	BW	15 131 51
30.10.– 01.11.15	Josef-Gockeln-Haus 57399 Kirchhundem/Sauerland	NW	15 131 11
Seminartermine 2016			
22.–24.04.16	Ev. Bildungszentrum 29320 Hermannsburg/Lüneburger Heide	Nord	16 131 21

Paar- und Ehebeziehung

Junge Ehe | Brennpunkte einer jungen Ehe

05.–07.06.15	Seminarzentrum Oase 29342 Wienhausen bei Celle	Nord	15 201 21
11.–13.09.15	Bethlehemstift 09337 Hohenstein-Ernstthal bei Chemnitz	SN	15 201 71
06.–08.11.15	Ev. Tagungsstätte 74245 Löwenstein bei Heilbronn	BW	15 201 51
20.–22.11.15	Seminarzentrum Edersee 34516 Vöhl-Asel am Edersee/Nordhessen	HE	15 201 31
Seminartermine 2016			
22.–24.04.16	Ev. Tagungsstätte 74245 Löwenstein bei Heilbronn	BW	16 201 51
24.–26.06.16	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	16 201 81

Junge Ehe | Als jung verheiratetes Ehepaar eine gemeinsame Berufung finden

24.–26.07.15	Ev. Bildungszentrum 29320 Hermannsburg/Lüneburger Heide	Nord	15 202 21
18.–20.09.15	Ev. Bildungs- und Tagungszentrum 95680 Bad Alexandersbad/ Fichtelgebirge	BY	15 202 41

Ehe stärken | Die Liebe vertiefen

12.–14.06.15	Josef-Gockeln-Haus 57399 Kirchhundem/Sauerland	NW	15 211 11
11.–13.09.15	Nordhessen	HE	15 211 32
18.–20.09.15	Bethlehemstift 09337 Hohenstein-Ernstthal bei Chemnitz	SN	15 211 71
23.–25.10.15	CVJM Bildungsstätte Bundeshöhe 42285 Wuppertal	NW	15 211 12
13.–15.11.15	Haus Felsengrund 75385 Bad Teinach-Zavelstein/ Nordschwarzwald	BW	15 211 52
20.–22.11.15	Christl. Gästezentrum Ammerseehäuser 86911 Dießen am Ammersee	BY	15 211 41
20.–22.11.15	Ev. Bildungszentrum 29320 Hermannsburg/Lüneburger Heide	Nord	15 211 22
Seminartermine 2016			
26.–28.02.16	Christl. Gästehäuser Monbachtal 75378 Bad Liebenzell/Nordschwarzwald	BW	16 211 51
29.04.– 01.05.16	Gemeinschaftszentrum 67705 Trippstadt bei Kaiserslautern	RP	16 211 91
17.–19.06.16	Christl. Gästehäuser Monbachtal 75378 Bad Liebenzell/Nordschwarzwald	BW	16 211 52

Ehe stärken | Sexualität in der Ehe

26.–28.06.15	Christl. Gästehäuser Monbachtal 75378 Bad Liebenzell/Nordschwarzwald	BW	15 212 51
25.–27.09.15	Ev. Bildungszentrum 29320 Hermannsburg/Lüneburger Heide	Nord	15 212 21
23.–25.10.15	CVJM Bildungsstätte Bundeshöhe 42285 Wuppertal	NW	15 212 11
23.–25.10.15	Christl. Gästezentrum Ammerseehäuser 86911 Dießen am Ammersee	BY	15 212 41

Ehe stärken | Abendkurs für Ehepaare

02.–16.12.15	Hanna und Marcus Hager 06114 Halle (Saale)	ST	15 213 71

Ehe stärken | Boxenstopp für Ehepaare

01.10.15	Perchtoldsdorf A–2380 Perchtoldsdorf/Niederösterreich	A	

Ehe stärken | Ehe-Impulstag

14.11.15	Freie Christengemeinde 65199 Wiesbaden	RP	15 214 91
14.11.15	Lilienhof A–3100 St. Pölten	A	

Ehe stärken | Damit wir uns verstehen – Kommunikation in der Ehe

Seminartermine 2016			
29.04.– 01.05.16	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	16 215 81

Ehe stärken | Für immer Liebe

24.10.15	Jesus-Haus-Gemeinde 40237 Düsseldorf	NW	15 216 12
Seminartermine 2016			
30.04.16	Freie Evangelische Gemeinde 56077 Koblenz	RP	16 216 91

Ehe stärken | Duett oder Duell

09.–11.10.15	Christl. Gästehäuser Monbachtal 75378 Bad Liebenzell/Nordschwarzwald	BW	15 221 51
06.–08.11.15	Haus Lutherrose 91546 Neuendettelsau bei Ansbach	BY	15 221 42
13.–15.11.15	Ev. Tagungsstätte Franz-Dohrmann-Haus 51709 Marienheide/Bergisches Land	NW	15 221 12
13.–15.11.15	Ev. Heimvolkshochschule 06543 Alterode/Harz	ST	15 221 72
13.–15.11.15	Haus Maranatha 26209 Hatten-Sandkrug bei Oldenburg	HB	15 221 21
Seminartermine 2016			
04.–06.03.16	Haus Lutherrose 91546 Neuendettelsau bei Ansbach	BY	16 221 42
08.–10.04.16	Haus Felsengrund 75385 Bad Teinach-Zavelstein/ Nordschwarzwald	BW	16 221 51
15.–17.04.16	Christl. Gästezentrum Ammerseehäuser 86911 Dießen am Ammersee	BY	16 221 41

Ehe stärken | Meine Wünsche, deine Wünsche

19.–21.06.15	Ev. Bildungs- und Tagungszentrum 95680 Bad Alexandersbad/ Fichtelgebirge	BY	15 231 41
19.–21.06.15	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	15 231 81
25.–27.09.15	Seehof 24306 Plön/Holsteinische Schweiz	Nord	15 231 21
02.–04.10.15	Christliches Gästehaus Lindenhof 87675 Rettenbach/Ostallgäu	BY	15 231 42
20.–22.11.15	Josef-Gockeln-Haus 57399 Kirchhundem/Sauerland	NW	15 231 12
20.–22.11.15	Schloss Buchenau 36132 Eiterfeld-Buchenau bei Bad Hersfeld	HE	15 231 31
Seminartermine 2016			
11.–13.03.16	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	16 231 81
24.–26.06.16	Familien mit Christus 84098 Hohenthann bei Landshut	BY	16 231 42

Ehe stärken | Ich brauch dich und du brauchst mich (für Ehepaare)

10.–12.07.15	Haus Lutherrose 91546 Neuendettelsau bei Ansbach	BY	15 241 41
Seminartermine 2016			
08.–10.07.16	Haus Lutherrose 91546 Neuendettelsau bei Ansbach	BY	16 241 41

Ehe stärken | Ich brauch dich und du brauchst mich

21.11.15	Ev. Gemeindezentrum Laurentiusgemeinde Hagsfeld 76139 Karlsruhe	BW	15 241 51
Seminartermine 2016			
26.–28.02.16	Seminar- und Bildungswerk Sanderhof e. V. 32694 Dörentrup bei Lemgo	NW	16 241 11

Ehe stärken | Ehe-Abendkurs

ab 07.09.15	Freie Christengemeinde 24943 Flensburg	Nord	15 215 25

Ehe stärken | Verliebt – aber Welten auseinander! Ein Wochenende für interkulturelle (Ehe-) Paare

19.–21.06.15	Haus Lutherrose 91546 Neuendettelsau bei Ansbach	BY	15 251 41
Seminartermine 2016			
24.–25.06.16	Volksmission 68309 Mannheim	RP	16 251 91

Ehe stärken | 50 plus – Gute Aussichten zu zweit

23.–25.10.15	Christl. Gästehäuser Monbachtal 75378 Bad Liebenzell/Nordschwarzwald	BW	15 261 51

Ehe stärken | Unsere Ehe soll gelingen

25.–28.06.15	Christliches Gästehaus Lindenhof 87675 Rettenbach/Ostallgäu	BY	15 641 41
10.–13.09.15	Josef-Gockeln-Haus 57399 Kirchhundem/Sauerland	NW	15 641 11

Ehe stärken | Offener Abend: Und die Liebe bleibt – „Rückenwind" für reife Ehen!

17.06.15	Ev.-Luth. Paul-Gerhardt-Kirche 80686 München	BY	

Ehe genießen | Romantisches Wochenende

12.06.15	Seminar- und Landhotel Häuserl im Wald A–8054 Graz/Steiermark	A	
04.–06.09.15	Ev. Allianzhaus 07422 Bad Blankenburg bei Saalfeld	TH	15 271 81
25.–27.09.15	Landhaus Klöckener 59846 Sundern/Hochsauerland	NW	15 271 11
25.–27.09.15	Alpenhotel Schütterhof (**** mit Wellness-Oase) A–8970 Schladming/Steiermark	A	
16.–18.10.15	Ev. Zentrum Kloster 38871 Drübeck bei Wernigerode	ST	15 271 71

Ehe genießen | Ehe-Entspannungswochenende

13.–15.11.15	Seehof 24306 Plön/Holsteinische Schweiz	Nord	15 273 21

Ehe genießen | Ehe-Woche à la carte

26.09.– 03.10.15	Village Hotel Lucia I–25010 Tremosine am Gardasee	I	15 274 41

Ehe genießen | Herbstzauber – Woche für Paare

19.–26.09.15	Venedigerhof A–5741 Neukirchen am Großvenediger	A	

Ehe erleben | „Unterwegs zu Hause" ein Ehe-Mobil-Wochenende

03.–07.06.15	Mosel Startpunkt: 56000 Koblenz	RP	15 282 91

Ehe erleben | Wintertraum – Auszeit für Ehepaare

Seminartermine 2016			
03.–06.01.16	Berggasthof Piz Buin A–6563 Galtür/Tirol	A	

Ehe erleben | Ehe-Bergwochenende

19.–21.06.15	Anton-Karg-Haus A–6130 Kufstein/Tirol	A	
Seminartermine 2016			
16.–19.06.16	Berggasthof Piz Buin A–6563 Galtür/Tirol	A	16 284 42

10 % Frühbucherrabatt auf die Seminargebühr bei Buchung mind. 90 Tage vor Seminarbeginn!

Geben Sie bei Ihrer Buchung die entsprechende Seminar-Nummer an. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie auf Seite 39.
Tagesseminare finden Sa. von 9.45–17.00 Uhr statt. **Wochenendseminare** beginnen Fr. ab 18.00 Uhr mit Abendbrot und enden So. nach dem Mittagessen (variiert je nach Seminarhaus).

Ehe erleben | Outdoorevent im Kanadier für junge Paare

06.–07.06.15	94244 Teisnach/Schwarzer Regen/ Bayerischer Wald	BY	**15 281 42**

Ehe erleben | Outdoortage im Kanadier für (Ehe-)Paare

06.06.15	03096 Burg/Spreewald	SN	**15 281 71**
07.06.15	03096 Burg/Spreewald	SN	**15 281 72**

Ehe erleben | Outdoortage für (Ehe-)Paare

19.–21.06.15	Islandpferdegestüt Mitteltalhof 34260 Kaufungen bei Kassel	HE	**15 281 31**

Ehe erleben | Bodetalwanderung „Auf Schritt und Tritt den Lebensweg beschreiben“

04.07.15	Bodetal/Harz	Nord	**15 281 22**

Ehe erleben | Mit dem Fahrrad als Ehepaar auf dem Mauerradweg um Berlin

04.–06.09.15	B&B Hotel 14974 Berlin Genshagen	BB	**15 283 61**

Eltern und Kindererziehung

Das Beste für Ihre Kinder!

10.10.15	City Chapel 70178 Stuttgart	BW	**15 311 52**

Kinder stark machen

ab 03.09.15	EfG Wiedenest 51702 Bergneustadt bei Gummersbach (an vier Abenden)	NW	**15 311 12**

Kinder stark machen | Stärke durch emotionale Geborgenheit und ein gesundes Selbstwertgefühl

17.10.15	FeG 67547 Worms	RP	**15 311 93**

Kinder stark machen | Stärke durch emotionale Geborgenheit und ein gesundes Selbstwertgefühl & Stärke durch Eigenständigkeit in sicheren Grenzen

12.09.15	FeG 56077 Koblenz	RP	**15 311 92**
06.–07.11.15	Pfingstgemeinde Vaters Haus 39128 Magdeburg	ST	**15 311 72**

Kinder stark machen | Stärke durch typgemäße Erziehung – Persönlichkeitstypen und Erziehungsstyle (DISG)

26.09.15	Friedenskirche 87700 Memmingen	BY	**15 313 41**

Offener Abend – Jedes Kind ist anders

19.11.15	Gemeinde am Wetterkreuz 91058 Erlangen	BY	

Kindererziehungsseminar

02.–04.10.15	Alpenhotel Schütterhof (**** mit Wellness-Oase) A–8970 Schladming/Steiermark	A	

Ein guter Start ins Leben

19.09.15	09100 Chemnitz	SN	**15 322 71**

Seminartermine 2016

12.03.16	Ev. Gemeindezentrum Laurentius Gemeinde Hagsfeld 76139 Karlsruhe	BW	**16 322 51**

Teen-Age – mehr als ein Alter

13.06.15	Missionsgemeinde JMS 71384 Weinstadt bei Stuttgart	BW	**15 331 52**
19.–21.06.15	Tannenhof 23879 Mölln bei Lübeck **Alter: ab 13 Jahren**	Nord	**15 331 21**
21.–23.08.15	CVJM Jugendbildungsstätte 57234 Wilnsdorf/Siegerland **Alter: ab 10 Jahren**	NW	**15 331 12**

Hochsensible Kinder verstehen und begleiten

26.06.15	Ev. mennonitische Freikirche Dresden 01127 Dresden	SN	**15 632 71**

Familie erleben

Papa und ich – Vater und Sohn

19.–21.06.15	Ev. Freizeitheim A–4580 Windischgarsten/ Oberösterreich **Alter: 9–13 Jahre**	A	
11.–13.09.15	CVJM Jugendbildungsstätte 57234 Wilnsdorf/Siegerland **Alter: 8–12 Jahre**	NW	**15 411 11**
02.–04.10.15	Hüttstattmühle 09496 Marienberg **Alter: ab 10 Jahre**	SN	**15 411 71**

Seminartermine 2016

08.–10.04.16	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	**16 411 81**

Papa und ich – Vater und Tochter

11.–13.09.15	Islandpferdegestüt Mitteltalhof 34260 Kaufungen bei Kassel **Alter: 8–12 Jahre**	HE	**15 411 32**
18.–20.09.15	Ev. Freizeitheim A–4580 Windischgarsten/ Oberösterreich **Alter: 9–13 Jahre**	A	

Papa und ich – Vater und Kind

26.–28.06.15	Sonnenhof 90518 Altdorf bei Nürnberg **Alter: 9–13 Jahre**	BY	**15 412 41**

Seminartermine 2016

17.–19.06.16	Sonnenhof 90518 Altdorf bei Nürnberg **Alter: 9–13 Jahre**	BY	**16 412 41**

Mama und ich – Mutter und Tochter

04.–07.06.15	Islandpferdegestüt Mitteltalhof 34260 Kaufungen bei Kassel **Alter: 9–14 Jahre**	HE	**15 421 34**
10.–12.07.15	Christl. Gästehaus Lindenhof 87675 Rettenbach/Ostallgäu **Alter: 12–15 Jahre**	BY	**15 421 41**
11.–13.09.15	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach **Alter: 10–14 Jahre**	TH	**15 421 81**
11.–13.09.15	Friedrich-Blecher-Haus 32805 Horn-Bad Meinberg/ Teutoburger Wald **Alter: 8–12 Jahre**	NW	**15 421 11**
18.–20.09.15	Tannenhof 23879 Mölln bei Lübeck **Alter: 11–13 Jahre**	Nord	**15 421 21**
02.–04.10.15	Familienzentrum 91332 Heiligenstadt/Fränkische Schweiz **Alter: 8–11 Jahre**	BY	**15 421 43**
09.–11.10.15	Islandpferdegestüt Mitteltalhof 34260 Kaufungen bei Kassel **Alter: 8–12 Jahre**	HE	**15 421 33**
06.–08.11.15	Bethlehemstift 09337 Hohenstein-Ernstthal bei Chemnitz **Alter: ab 13 Jahre**	SN	**15 421 72**

Seminartermine 2016

11.–13.03.16	Familienzentrum 91332 Heiligenstadt/Fränkische Schweiz **Alter: 12–15 Jahre**	BY	**16 421 41**
15.–17.04.16	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach **Alter: 10–14 Jahre**	TH	**16 421 81**
22.–24.04.16	Friedrich-Blecher-Haus 32805 Horn-Bad Meinberg/ Teutoburger Wald **Alter: 8–12 Jahre**	NW	**16 421 11**

Mama und ich – Mutter und Sohn

09.–11.10.15	Familienzentrum 91332 Heiligenstadt/Fränkische Schweiz **Alter: 8–11 Jahre**	BY	**15 421 44**

Vater/Mutter-Teenager-Bergwochenende

07.–09.08.15	Franz Senn Hütte A–6167 Neustift im Stubaital **Alter: ab 12 Jahre**	A	**15 431 41**

Familienwochen

02.–10.08.15	Campo Sportivo Pontaiba I–33094 Pinzano al Tagliamento	I	
29.08.–04.09.15	Venedigerhof A–5741 Neukirchen am Großvenediger/Österreich	A	**15 441 41**
01.–04.10.15	Islandpferdegestüt Mitteltalhof 34260 Kaufungen bei Kassel	HE	**15 431 32**

Seminartermine 2016

07.–13.02.16	Venedigerhof A–5741 Neukirchen am Großvenediger/Österreich	A	**16 441 41**

Familienurlaub auf dem Reiterhof

03.–08.08.15	Islandpferdegestüt Mitteltalhof 34260 Kaufungen bei Kassel	HE	**15 441 31**

Familienurlaubsangebot

15.–22.08.15	CVJM Freizeit- und Bildungsstätte 15377 Waldsieversdorf/Märk. Schweiz	BB	**15 441 61**

Trennung und Neuorientierung

Starterset fürs „Neue Glück“

23.–25.10.15	Freizeit- und Erholungszentrum Schönblick 73527 Schwäbisch Gmünd	BW	**15 131 51**
30.10.–01.11.15	Josef-Gockeln-Haus 57399 Kirchhundem/Sauerland	NW	**15 131 11**

Seminartermine 2016

22.–24.04.16	Ev. Bildungszentrum 29320 Hermannsburg/Lüneburger Heide	Nord	**16 131 21**

Scheidung – das Ende? Wenn es nicht mehr geht …

23.–25.10.15	Ev. Bildungszentrum 29320 Hermannsburg/Lüneburger Heide	Nord	**15 511 21**
30.10.–01.11.15	Christl. Ferienstätte Reudnitz 07987 Mohlsdorf bei Greiz	SN	**15 511 71**

Seminartermine 2016

18.–20.03.16	Heinrich Lübke Haus 59519 Möhnesee-Günne/Sauerland	NW	**16 511 11**

Als Patchworkfamilie miteinander leben

20.–22.11.15	Haus Lutherrose 91546 Neuendettelsau bei Ansbach	BY	**15 521 41**

Persönlichkeit und Seelsorge

Besondere Eltern von besonderen Kindern

25.–27.09.15	Islandpferdegestüt Mitteltalhof 34260 Kaufungen bei Kassel	HE	**15 371 31**

Seminartermine 2016

04.–06.03.16	Tagungsstätte Thomashof 76227 Karlsruhe	BW	**16 371 51**

Der Einfluss der Herkunftsfamilie

13.–15.11.15	Seminar- und Bildungswerk Sanderhof e. V. 32694 Dörentrup bei Lemgo	NW	**15 611 12**
20.–22.11.15	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	**15 611 81**

Der Einfluss der Herkunftsfamilie (für Ehepaare)

16.–18.10.15	Gemeinschaftszentrum 67705 Trippstadt bei Kaiserslautern	RP	**15 611 91**

Der Einfluss der Herkunftsfamilie (für Verheiratete)

Seminartermine 2016

26.–28.02.16	Pilgerheim Weltersbach 42799 Leichlingen bei Solingen	NW	**16 611 11**

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm …?!

05.–08.11.15	Christl. Gästezentrum Ammerseehäuser 86911 Dießen am Ammersee	BY	**15 611 41**

Versöhnt leben – Beziehungen klären, Teil I

25.–28.06.15	Seminarzentrum Edersee 34516 Vöhl-Asel am Edersee/Nordhessen	HE	**15 621 32**
29.08.–02.09.15	Familien-Ferienstätte Holzhausen 57299 Burbach/Siegerland	NW	**15 621 13**
23.–27.09.15	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	**15 621 82**
14.–18.10.15	Haus am Schüberg 22949 Ammersbek bei Hamburg	Nord	**15 621 21**
12.–15.11.15	Seminarzentrum Edersee 34516 Vöhl-Asel am Edersee/Nordhessen	HE	**15 621 33**
12.–15.11.15	Seminarhaus St. Clara A–4840 Vöcklabruck/Oberösterreich	A	
12.–15.11.15	CVJM Freizeit- und Bildungsstätte 15377 Waldsieversdorf/Märk. Schweiz	BB	**15 621 62**

Seminartermine 2016

14.–18.02.16	Familien-Ferienstätte Holzhausen 57299 Burbach/Siegerland	NW	**16 621 11**
25.–28.02.16	Seminarzentrum Edersee 34516 Vöhl-Asel am Edersee/Nordhessen	HE	**16 621 31**
16.–20.03.16	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	**16 621 81**
05.–08.05.16	Haus Lutherrose 91546 Neuendettelsau bei Ansbach	BY	**16 621 41**
15.–19.06.16	Familien-Ferienstätte Holzhausen 57299 Burbach/Siegerland	NW	**16 621 12**
30.06.–03.07.16	Seminarzentrum Edersee 34516 Vöhl-Asel am Edersee/Nordhessen	HE	**16 621 32**

Versöhnt leben – Beziehungen klären, Teil II

03.–07.06.15	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	**15 622 81**
25.–29.10.15	Familien-Ferienstätte Holzhausen 57299 Burbach/Siegerland	NW	**15 622 11**

Seminartermine 2016

15.–19.06.16	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	**16 622 81**

Familienaufstellung auf biblischer Basis

03.–06.06.15	Nestli 91572 Bechhofen bei Ansbach	BY	**15 625 41**
24.–27.09.15	Christl. Gästehäuser Monbachtal 75378 Bad Liebenzell/Nordschwarzwald	BW	**15 625 51**

Seminartermine 2016

05.–08.05.16	Christl. Gästehäuser Monbachtal 75378 Bad Liebenzell/Nordschwarzwald	BW	**16 625 51**

Hochsensible Lastenträger

27.06.15	Ev. mennonitische Freikirche Dresden 01127 Dresden	SN	**15 631 71**
13.–15.11.15	Haus am Seimberg 98599 Brotterode bei Eisenach	TH	**15 631 81**

Hochsensible Kinder verstehen und begleiten

26.06.15	Ev. mennonitische Freikirche Dresden 01127 Dresden	SN	**15 632 71**

10 % Frühbucherrabatt auf die Seminargebühr bei Buchung mind. 90 Tage vor Seminarbeginn!

Juni 2015 – Juni 2016

SCHNELLSUCHE NACH THEMEN GEORDNET.

*Leider kein Frühbucherrabatt möglich!

Unsere Ehe soll gelingen

25.–28.06.15	Christliches Gästehaus Lindenhof 87675 Rettenbach/Ostallgäu	BY	**15 641 41**
10.–13.09.15	Josef-Gockeln-Haus 57399 Kirchhundem/Sauerland	NW	**15 641 11**

Und plötzlich ist alles anders

03.–05.07.15	Haus Lutherrose 91546 Neuendettelsau bei Ansbach	BY	**15 651 41**

Frauen unter sich

Frauen-Wohlfühl-Wochenende

21.–23.08.15	Sport- und Tagungshotel De Poort 47574 Goch/Niederrhein	NW	**15 721 11**
09.–11.10.15	Freizeit- und Erholungszentrum Schönblick 73527 Schwäbisch Gmünd	BW	**15 721 51**
06.–08.11.15	Alpenhotel Schütterhof (**** mit Wellness-Oase) A–8970 Schladming/Steiermark	A	
06.–08.11.15	Familienferienstätte Zingsthof 18374 Ostseeheilbad Zingst (Darß)	MV	**15 721 61**

Seminartermine 2016

08.–10.04.16	Freizeit- und Erholungszentrum Schönblick 73527 Schwäbisch Gmünd	BW	**16 721 51**

Frauen Spezial

23.–25.10.15	Almgasthof Baumschlagerberg A–4574 Vorderstoder/Oberösterreich	A	

Männer unter sich

Bergtour für Männer

11.–13.09.15	Brauneck-Gipfelhaus 83661 Lenggries	BY	**15 732 41**
12.–13.09.15	Berggasthof Rotsteinpass CH–9058 Weissbad/Appenzeller Land	CH	**15 732 51**
26.–27.09.15	Hess-Hütte A–8912 Johnsbach/Steiermark	A	

Motorradwochenende für Männer

19.–21.06.15	Hotel Gasthof Hirschen 78176 Blumberg/Südschwarzwald	BW	**15 733 51**

Akademie und Fortbildung*

Grundlagenstudium „Christliche Ethik zur Ehe“

26.–28.06.15	Kifas 34131 Kassel	HE	**15 982 01**

Coaching und Beratung

26.–28.06.15	Seminar- und Bildungswerk Sanderhof e. V. 32694 Dörentrup bei Lemgo	NW	**15 991 02**

Grundlagenstudium „Christliche Ethik zu Familie und Erziehung“

04.–06.09.15	CVJM Tagungshaus 34131 Kassel	HE	**15 972 02**

Rhetorik und Präsentation

11.–13.09.15	Kifas 34131 Kassel	HE	**15 990 01**

Aufstellungsmethoden praktisch lernen

18.–19.09.15	balladins superior Hotel Seminarius 38110 Braunschweig	Nord	**15 991 03**

Supervisionstage

21.10.15	Nestli 91572 Bechhofen bei Ansbach	BY	**15 691 47**

Workshop Seelsorge: Traumaberatung I

05.–07.11.15	Nestli 91572 Bechhofen bei Ansbach	BY	**15 691 43**

Workshop Seelsorge – Traumaberatung II

03.–05.12.15	Nestli 91572 Bechhofen bei Ansbach	BY	**15 691 45**

Schule für Gebetsseelsorge

08.–14.11.15	Familien-Ferienstätte Holzhausen 57299 Burbach/Siegerland	NW	**15 963 11**

Hochsensible Lastenträger in der Beratung

28.11.15	Friedenskirche Ev. Freikl. Gemeinde 58511 Lüdenscheid	NW	**15 991 11**

Beratung bei Menschen mit psychischen Problemen

11.–12.12.15	Nestli 91572 Bechhofen bei Ansbach	BY	**15 967 41**

Workshop Ganzheitliche Beratung bei Menschen mit körperlichen und psychosomatischen Problemen

Seminartermine 2016

15.–18.06.16	Nestli 91572 Bechhofen bei Ansbach	BY	**16 691 41**

Sexualerziehung

26.09.15	Friedenskirche 58511 Lüdenscheid	NW	**15 991 04**

Fortbildung zum Paarberater – Kurs I

Seminartermine 2016

04.–07.02.16	Haus Saron 72218 Wildberg/Schwarzwald	BW	**16 943 02**

MühlanMedien.de

Mühlan persönlich . Termine zu öffentlichen Vorträgen und Seminaren . Altbewährte und neue Mühlan Artikel kostenlos als PDF herunterladen . Bücher und Vorträge als CD oder Download

NEUERSCHEINUNGEN:

E. Mühlan, Zwei Welten – eine Liebe
MühlanMedien, Braunschweig
Paperback, 170 Seiten, 12,95 EUR
ISBN 978-3-9817238-0-9
Bestell-Nr. 568120

C. Mühlan, Du schaffst es!
MühlanMedien, Braunschweig
Paperback, 142 Seiten, 10,95 EUR
ISBN 978-3-944584-24-9
Bestell-Nr. 568224

E. Mühlan, Einzigartig
MühlanMedien, Braunschweig
Paperback, 116 Seiten, 10,95 EUR
ISBN 978-3-944584-25-6
Bestell-Nr. 568225

MühlanMedien
Leipzigerstr. 233
38124 Braunschweig
Fon 0531-610730
Fax 611941
info@mühlanmedien.de
www.MühlanMedien.de

Länderabkürzungen

A	Österreich
BB/MV	Berlin/Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HE	Hessen
HB	Bremen/Weser-Ems
Nord	Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Weitere Informationen

TEILNAHMEBEDINGUNGEN & ANMELDEADRESSEN

Teilnahmebedingungen

Seminargebühren
Die Seminargebühr deckt einen Teil unserer Verwaltungskosten. Wenn nicht anders angegeben, beträgt sie:

Kosten:
- Tagesseminar: ab 33,– € pro Person
- Wochenendseminar: ab 60,– € pro Person
- Eheseminar: ab 70,– € pro Person
- Papa/Mama und ICH!: 80,– € pro Paar
- Familienwoche: ab 135,– € pro Familie
- Versöhnt leben – Beziehungen klären: 165,– € pro Person

Wir gewähren 10 % Frühbucherrabatt auf die Seminargebühr bei Buchung mind. 90 Tage vor Seminarbeginn!

Die Seminargebühren überweisen Sie bitte erst, wenn Sie eine Anmeldebestätigung erhalten haben! Tagesseminare werden nicht bestätigt.

Ermäßigte Seminargebühr bei Wochenendseminaren: Es gibt einige Plätze, auf die wir in begründeten Fällen auf die Seminargebühr (nicht Pensionskosten!) einen starken Nachlass geben. Richten Sie Ihren schriftlichen oder telefonischen Antrag bitte an die jeweilige Anmeldeadresse.

Bei Wochenend- und mehrtägigen Seminaren ist die Teilnahme mit Übernachtung und Vollpension vorgesehen. In Ausnahmefällen kann die Übernachtung und ggf. Frühstück entfallen. Die Hauptmahlzeiten (Mittag- und Abendessen) werden auf jeden Fall berechnet.

Bei einer **Absage** durch einen Teilnehmer erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 30,– €. Pensionskosten werden je nach Stornobedingungen des Tagungshauses berechnet. Wird ein Seminar kurzfristig (innerhalb zwei Wochen vor Seminarbeginn) abgesagt, können wir die Seminargebühr leider nicht zurückerstatten.

Anmeldung

Aufgrund des großen Angebotes können leicht Verwechslungen zustande kommen.
Darum beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Mit der Anmeldung erkennen Sie unsere Teilnahmebedingungen an.
- Bitte melden Sie sich frühzeitig und möglichst mit dem beiliegenden Anmeldeformular an. Anmeldungen in jeglicher Form werden als verbindlich angesehen.
- Bitte beachten Sie, dass die verschiedenen Veranstaltungen unterschiedliche Anmeldeadressen haben (siehe Seite 40)
- Bitte machen Sie auf dem Anmeldevordruck gut leserlich die genauen Angaben zur Veranstaltung und zu Ihrer Person. Geben Sie darauf die genaue Anmeldenummer an (z. B. 15 111 51). Bei den Seminaren zur Ehevorbereitung bitte beide Anschriften des Paares ausfüllen.
- Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden entweder zu einem bestimmten Zahlungstermin überwiesen oder zum Seminarbeginn im Seminarhaus eingenommen (Einzelheiten im Bestätigungsbrief).
- Bereits bezahlte oder überwiesene Beträge für Mahlzeiten, die nicht eingenommen wurden, werden von uns nicht zurückerstattet.
- Bei geringfügigen Überzahlungen der Pensionskosten, z. B. bedingt durch notwendige Änderungen der Zimmerkategorie, bitten wir Sie darum, diese Beträge als Spende in der Vereinskasse zu lassen.
- Da wir kein Reiseveranstalter sind und die Pensionskosten nur im Auftrag des jeweiligen Hauses einnehmen, scheidet grundsätzlich jeder Haftungsanspruch auch bei eventuell aufgetretenen Druckfehlern an TEAM.F · Neues Leben für Familien e. V. aus.
- Mit Ihrer Anmeldung sind Sie einverstanden, dass Ihr Name und Ihre Telefonnummer an andere Teilnehmer zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften weiter gegeben werden. Die Daten dürfen nicht für andere Zwecke genutzt werden.
- Die Preise für die Pensionskosten der Häuser sind unverbindlich, da bei Drucklegung dieses Magazins die Preise für das neue Jahr z. T. noch nicht fest standen. Preisänderungen werden Ihnen spätestens in der Anmeldebestätigung mitgeteilt.
- Familien mit vier und mehr Kindern zahlen bei Familienwochen nur für die drei ältesten Kinder.
- Die Teilnahmebedingungen für Österreich erfahren Sie bei der Anmeldeadresse TEAM.F Österreich.

Mitarbeit und Finanzen

Der Bedarf an Seminaren und Beratung wächst stetig und viele ehrenamtliche Mitarbeiter und treue Spender machen unsere Arbeit erst möglich. Um dem wachsenden Bedarf nach Familienarbeit auch in Zukunft zu begegnen, suchen wir Freunde, die ein Herz für Familien haben, die selbst Hilfe erfahren haben und die Arbeit auf breiter Basis mittragen, sei es durch:

- **Ehrenamtliche Mitarbeit**
  in Seminaren als Referenten, Seelsorger, Lobpreisleiter, durch praktische Unterstützung etc. Zukünftige Mitarbeiter werden bei uns gut für den Dienst an Familien angeleitet, ausgebildet und begleitet. Mit unseren Regionalbüros sind wir in fast allen Bundesländern vertreten. Interessierte können sich gern mit dem nächsten Regionalleiter in Verbindung setzen, an den Mitarbeitertreffen teilnehmen und zunächst als lernende Mitarbeiter unverbindlich Familienarbeit kennenlernen. Es ist uns ein Anliegen, Mitarbeiter ihren Begabungen entsprechend einzusetzen und zu fördern. Neben Horizonterweiterung erfahren Mitarbeiter bei uns auch persönliches und geistliches Wachstum, Freundschaft und gute Gemeinschaft.
- **Finanzielle Unterstützung**
  Um möglichst vielen Paaren und Eltern die Teilnahme an unseren Seminaren zu ermöglichen, bemühen wir uns, die Seminargebühren so gering wie möglich zu halten. Dadurch wird nur ein Drittel unseres Haushaltes abgedeckt, zwei Drittel durch freiwillige Gaben vieler treuer Spender. Für uns sind auch sie wertvolle Mitarbeiter im Dienst an Paaren und Familien und wir sind dankbar für jede Unterstützung.

Es gibt dazu unterschiedliche Möglichkeiten:
- **einmalige Spenden** oder sporadische Unterstützung auf die rechts nebenstehenden Konten. Dadurch können wir z. B. die Unterbringungskosten für Mitarbeiter in Seminaren übernehmen, Auslandseinsätze finanzieren, TEAM.F Magazin herstellen und versenden.
- **regelmäßige Unterstützung per Dauerauftrag** oder Einzugsermächtigung. Das hilft uns sehr, die laufenden Kosten abzudecken und Aktivitäten und neues Engagement zu planen.
- **regelmäßige Unterstützung eines hauptamtlichen Mitarbeiters.** Mehr als 40 voll und geringfügig angestellte Mitarbeiter können sich entspannter auf ihre Arbeit konzentrieren, wenn Familieneinkommen auf diese Weise gesichert werden. Bei Bedarf können wir so auch weitere Mitarbeiter einstellen. Fragen dazu beantworten wir Ihnen gern.

Spendenbescheinigung
Bis 200,– € gilt der Einzahlungsbeleg/Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung. Bei Spenden ab 100,– € erhalten Sie Anfang des neuen Jahres unaufgefordert unsere Jahresspendenquittung.

Unsere Konten
KD Bank eG Dortmund
Konto-Nr. 21 19 89 50 17
BLZ 350 601 90
IBAN: DE66 3506 0190 2119 8950 17
BIC GENODED1DKD

Postbank Dortmund
Konto-Nr. 28 52-460
BLZ 440 100 46
IBAN: DE16 4401 0046 0002 8524 60
BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Lüdenscheid
Konto-Nr. 4 00 08 81
BLZ 458 500 05
IBAN: DE31 4585 0005 0004 0008 81
BIC: WELADED1LSD

Girokonto in der Schweiz:
Empfänger: TEAM.F · Neues Leben für Familien e. V. Deutschland

Post Finance
Konto-Nr. 91-504907-2 EUR
Euro SIC Clearing-Nr. Finanzinstitut: 900
IBAN: CH75 0900 0000 9150 4907 2
BIC: POFICHBEXXX

Die Struktur unserer Arbeit

TEAM.F · Neues Leben für Familien e. V. ist ein gemeinnützig anerkannter eingetragener Verein mit Sitz in 58511 Lüdenscheid (Westfalen).

Hauptgeschäftsstelle
TEAM.F · Neues Leben für Familien e. V.
Christliche Ehe- und Familienseminare
Honseler Bruch 30
58511 Lüdenscheid
Fon 02351.985948-0
Fax 02351.985948-10
info@team-f.de

Gesamtleitung
Cornelia und Stephan Arnold
Lauchagrundstr. 34
99891 Tabarz
Fon 03625 9.61405
Fax 03625 9.61406
th@team-f.de

Sabine und Siegbert Lehmpfuhl
Wacholderstr. 36
15834 Rangsdorf
Fon 03370 8.93667
Fax 03370 8.93668
bb@team-f.de

TEAM.F · Neues Leben für Familien Österreich
Pürstling 3, A–4844 Regau
Fon (+43) 7672.72072
Fax (+43) 7672.720724
info@team-f.at

Weitere Aktivitäten von TEAM.F finden in Ungarn, Russland, Indien, Israel und Albanien auf Anfrage statt.

Schnellübersicht Seminaranmeldung

Sigrun Brender · Fon 02351.98594820 · s.brender@team-f.de
Claudia und André Ermlich · Fon 037344.7592 · info.sa@team-f.de
Susanne Graf · Fon 036259.50964 · info.th@team-f.de
Andrea Kreisel · Fon 03944.352031 · info.ah@team-f.de
Werner März · Fon (+43)7672.72072 · info@team-f.at
Petra Miß · Fon 02351.98594819 · p.miss@team-f.de
Andrea Töws · Fon 02351.98594816 · a.toews@team-f.de
Edeltraud Wurl · Fon 033472.50069 · info.bb@team-f.de

Regionale Ansprechpartner	Seminaranmeldung
Baden-Württemberg Christel und Christian Steinbacher Thomas-Mann-Str. 1 73655 Plüderhausen Fon 07181.995641 Fax 07181.995642 bw@team-f.de	TEAM.F **Sigrun Brender** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594820 Fax 02351.98594810 s.brender@team-f.de
Bayern-Nord Heike und Christian Siegling Döllweg 4 92348 Berg Fon 09189.409191 Fax 09189.409967 ba@team-f.de	TEAM.F **Petra Miß** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594819 Fax 02351.98594810 p.miss@team-f.de
Bayern-Süd Dagmar und Jürgen Ost Schulstr. 33 92245 Kümmersbruck Fon 09621.177090 bs@team-f.de	TEAM.F **Petra Miß** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594819 Fax 02351.98594810 p.miss@team-f.de
Berlin/Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Sabine und Siegbert Lehmpfuhl Wacholderstr. 36 15834 Rangsdorf Fon 033708.93667 Fax 033708.93668 bb@team-f.de	TEAM.F **Edeltraud Wurl** OT Manschnow Straße der Freundschaft 33 15328 Küstriner Vorland Fon 033472.50069 info.bb@team-f.de
Bremen / Weser-Ems Birgit und Axel Radecke 28000 Bremen Fon 0421.8480182 Fax 0421.848490 hb@team-f.de	TEAM.F **Andrea Töws** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594816 Fax 02351.98594810 a.toews@team-f.de
Hessen Hedwig und Christof Matthias Steinrutsche 8 34225 Baunatal Fon 0561.495197 Fax 0561.494346 he@team-f.de	TEAM.F **Petra Miß** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594819 Fax 02351.98594810 p.miss@team-f.de
Westfalen Christa und Dirk Lüling Berliner Str. 16 58511 Lüdenscheid Fon 02351.7871774 Fax 02351.7871778 nw@team-f.de	TEAM.F **Sigrun Brender** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594820 Fax 02351.98594810 s.brender@team-f.de
Ostwestfalen-Lippe Gudrun und Daniel Just Alter Schulweg 2 32657 Lemgo Fon 05266.9296055 Fax 05266.923049 dg.just@team-f.de	TEAM.F **Sigrun Brender** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594820 Fax 02351.98594810 s.brender@team-f.de
Regionen Nord Oda und Christian Böhnert Rathausstieg 9 25451 Quickborn Fon 04106.621309 Fax 04106.6129647 no@team-f.de	TEAM.F **Andrea Töws** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594816 Fax 02351.98594810 a.toews@team-f.de
Rhein-Main-Pfalz Ingelore und Wolfgang Spatz Lippmannstr.1 64295 Darmstadt Fon 0177. 388 64 31 rp@team-f.de	TEAM.F **Ute Bartsch** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594821 Fax 02351.98594810 u.bartsch@team-f.de

Regionale Ansprechpartner	Seminaranmeldung
Rheinland Christa und Dirk Lüling Berliner Str. 16 58511 Lüdenscheid Fon 02351.7871774 Fax 02351.7871778 nw@team-f.de	TEAM.F **Sigrun Brender** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594820 Fax 02351.98594810 s.brender@team-f.de
Sachsen Ursula und Thomas Drossel Feldstr. 4 01900 Großröhrsdorf Fon 035952.42150 Fax 035952.42170 sa@team-f.de	TEAM.F **Claudia und André Ermlich** Glashüttenstr. 46 09474 Crottendorf Fon 037344.7592 info.sa@team-f.de
Sachsen-Anhalt Angela und Thomas Schwengfelder Georg-Cantor-Str. 11 06108 Halle Fon 0345.3881574 Fax 0345.23979552 ah@team-f.de	TEAM.F **Andrea Kreisel** Knorrenbergstr. 7 c 38889 Blankenburg Fon 03944.352031 info.ah@team-f.de
Thüringen Cornelia und Stephan Arnold Lauchagrundstr. 34 99891 Tabarz Fon 036259.61405 Fax 036259.61406 th@team-f.de	TEAM.F **Sigrun Brender** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594820 Fax 02351.98594810 s.brender@team-f.de
Österreich **Leitungsteam** Pürstling 3 4844 Regau Fon (+43)7672.72072 Fax (+43)7672.720724 info@team-f.at www.team-f.at	TEAM.F **Werner März** Pürstling 3 A–4844 Regau Fon (+43)7672.72072 Fax (+43)7672.720724 info@team-f.at www.team-f.at

Akademieleitung	Akademieanmeldung
TEAM.F-Akademie **Daniel Just** Alter Schulweg 2 32657 Lemgo Fon 05266.9296055 Fax 05266.923049 daniel.just@team-f-akademie.de	TEAM.F-Akademie **Beate Radix-Schöne** Honseler Bruch 30 58511 Lüdenscheid Fon 02351.98594825 Fax 02351.98594810 b.schoene@team-f-akademie.de

Weitere Anmeldeadressen	
Familie Becker Islandpferdegestüt Mitteltalhof Im Hain 7 34260 Kaufungen Fon 05605.1601 mitteltalhof@t-online.de	Nestli Kleinried 27 91572 Bechhofen Fon 09822.10960 Fax 09822.10963 info@nestli-seminare.de
TEAM.F Susanne Graf Lauchagrundstr. 34 99891 Tabarz Fon 036259.50964 Fax 036259.61406 info.th@team-f.de	TEAM.F Bärbel Schlotter Nicolaistr. 6 01847 Lohmen Fon 03501.588801 Fax 03501.588802 baerbel@schlotterfam.de

Bitte hier abtrennen.

Anmeldung

Bitte unbedingt in Druckschrift ausfüllen.

TEAM.F Neues Leben für Familien

.....

.....

.....

.....

☐ Ja, ich möchte den TEAM.F Newsletter per E-Mail erhalten.

Schicken Sie diese Anmeldung per Brief, per Fax an die regionale Seminaranmeldung oder buchen Sie unter **www.team-f.de**

Seminar: | Seminar-Nummer:

vom: | bis: | in:

Familienname: | Vorname des Mannes: | geboren am: | Beruf:

Familienname: | Vorname der Frau: | geboren am: | Beruf:

Straße/Nr.: | PLZ: | Ort:

Fon: | E-Mail:

Ich/Wir bringe(n) | Kinder mit. | Konfession:

Vornamen der Kinder, die mitgebracht werden:

1. | geboren am: | 2. | geboren am:

3. | geboren am: | 4. | geboren am:

Bei Verliebten/Verlobten bitte weitere Anschrift/Fon/E-Mail des Mannes/der Frau hier eintragen (Nicht Zutreffendes bitte streichen):

An welchen Seminaren haben Sie bereits teilgenommen?

☐ Bitte buchen Sie für uns/mich verbindlich im Freitzeithaus gemäß den Angaben auf der Beilage* Unterkunft und Verpflegung.

☐ Ich/Wir komme/n als Tagesgast/-gäste und möchte/n an folgenden Mahlzeiten teilnehmen (nur möglich, wenn Haus belegt ist):

☐ Komplettverpflegung ☐ Verpflegung ohne Frühstück

Wir sind verheiratet seit: | bzw. verlobt seit: | wieder verheiratet seit:

Datum: | Unterschrift:

Bemerkungen:

Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie die Teilnahmebedingungen von TEAM.F · Neues Leben für Familien e. V. an. Mit Ihrer Anmeldung sind Sie einverstanden, dass Ihr Name und Ihre Telefonnummer an andere Teilnehmer zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften weiter gegeben werden. Die Daten dürfen nicht für andere Zwecke genutzt werden.
*Für Druckfehler auf der Beilage oder Preisänderungen der Häuser wird keine Haftung übernommen.

TEAM.F FANSHOP

Produkte für mehr Zweisamkeit.

➜ TEAM.F LiebesSpiel

Zeit zu Zweit
Das kleinste und preiswerteste Eheseminar der Welt.

Kennen Sie das: Da hat man endlich Zeit zu zweit und weiß nicht, worüber man jetzt reden soll.

Damit Ihr Liebesfeuer nicht ausgeht, gibt es das TEAM.F Liebes-Spiel, ein spielerischer Herzensöffner für eine unterhaltsame Zeit zu zweit.
Die einfachen Fragen regen zu intensiven Gesprächen an. Das wird Ihrem Liebesfeuer neue Nahrung geben.

Das LiebesSpiel kostet 3,00 €, die Zusatzfragen 1,00 € je Packung. Mit dem Kauf des LiebesSpiels unterstützen Sie die wichtige Arbeit von TEAM.F im In- und Ausland.

➜ TEAM.F Paartasse

Zweisamkeit am Kaffeetisch.

Das gemeinsame Frühstück am Morgen, die gemeinsame Teepause am Nachmittag – für viele Paare ein wertvolles Ritual gelebter Zweisamkeit. Mit den sich aneinander anschmiegenden Paartassen, bedruckt mit einem Wortspiel, das Ihre Zusammengehörigkeit bekräftigt, bekommen die kleinen Oasen des Alltags noch einmal besonderes Gewicht. Und was Ihnen Spaß macht, kann nebenbei noch anderen dienen, denn: Mit dem Kauf der Paartassen unterstützen Sie die wichtige Arbeit von TEAM.F für Ehen und Familien.

Paartassen-Set aus weißem Porzellan, Inhalt 210 ml, spülmaschinenfest. Im 2-er Geschenkkarton, Preis 19.95 €.

Alle Produkte zu bestellen bei:
TEAM.F · Neues Leben für Familien e. V.
Christliche Ehe- und Familienseminare
Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid
Fon 0 23 51. 98 59 48 - 0 · Fax 0 23 51. 98 59 48 - 10
info@team-f.de · www.team-f.de

➜ TEAM.F-Buchedition

Ergänzend zu unseren Seminaren haben wir für Sie eine Auswahl lesenswerter Bücher zusammengestellt. Mit diesen können Sie Themen und Aspekte der Seminare zu Hause weiter vertiefen und erhalten weitere wichtige Impulse und Hilfestellungen für Ihren Familien- und Beziehungsalltag.

➜ Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne unseren ausführlichen Buchprospekt zu.

Sie können diese und weitere Buchtitel per **Fon 0 23 51. 98 59 48 - 0**, **Fax 0 23 51. 98 59 48 - 10** oder per **info@team-f.de** bestellen.

Zu bestellen auch unter:
www.team-f.de/shop-uebersicht

➜ O - T O N

Leserfeedback

Sehr geehrte Damen und Herren,

regelmäßig lese ich Ihr Magazin und freue mich über die interessanten Berichte. Als Polizeibeamter bei der Bundespolizei war ich allerdings dieses Mal mehr als irritiert.

Im aktuellen Magazin 1/2015 (Broschüre für Singles, Paare, Eltern und Familien) ist auf Seite 16 der Artikel "Kinder stark machen" zu finden. Dort wird eine Mutter mit ihrem Kind auf Bahngleisen gezeigt. Die Bundespolizei ist in Deutschland unter anderem für die Sicherheit auf Bahngebiet zuständig. Zahlreiche Unfälle im Jahr erfordern eine intensive Präventionsarbeit, die sich auch mit dem unerlaubten Aufenthalt auf den Bahngleisen beschäftigt.

Ihr Artikelbild erzeugt den Eindruck, als wenn das Betreten der Gleise ganz normal sei und verharmlost diese erhebliche Lebensgefahr. In Deutschland gibt es jährlich zahlreiche, oft tödliche Unfälle, beim Betreten / Überschreiten der Gleise von Erwachsenen und Kindern.

Es wäre also sinnvoll, in Zukunft auf solche Bilder zu verzichten und in der nächsten Ausgabe einen deutlichen Hinweis zu diesem Bild abzugeben.

➜ *Dieser Bitte kommen wir gerne nach und wir sind sehr dankbar für diese Rückmeldung. Sie ist vollkommen berechtigt und es tut uns sehr leid, dass wir das bei der Auswahl der Fotos nicht beachtet haben. Wir werden uns bemühen, die Auswahl in Zukunft auch unter diesen Gesichtspunkten zu treffen.*

Die Redaktion

Dirk & Christa Lüling

Mit feinen Sensoren

Hochsensitive Kinder erkennen
und ins Leben begleiten
Paperback, ca. 160 Seiten, 12,80 €

Zu beziehen ist das Buch über:
TEAM.F Lüdenscheid
Fon 0 23 51. 98 59 48 - 0,
Fax 0 23 51. 98 59 48 - 10
info@team-f.de · www.team-f.de/shp-starten

Die Problematik von AD(H)S-Kindern ist bekannt. Es gibt allerdings eine recht große Gruppe von Kindern, deren Verhalten ähnlich auffällig ist, die aber nicht in die Gruppe der „ADSler" gehören. Es handelt sich keineswegs um eine Randerscheinung, vielmehr sind etwa 15–20 % der Kinder hochsensitiv. Diese Hochsensitivitiät sollten wir erkennen und unseren betroffenen Kindern die gebührende Aufmerksamkeit und die notwendige Zeit geben, damit sie sich zu emotional gesunden Erwachsenen entwickeln können. Mit diesem Buch möchten die Autoren die besonderen Eigenschaften hochsensitiver Kinder vorstellen.

Dirk & Christa Lüling

Ein neues Herz will ich euch geben

Gottes Verheißung und unser Beitrag – Grundlagen der inneren Heilung, Paperback, 240 Seiten, 14,95 €

Dieses Buch soll ein Buch der Hoffnung sein für alle Menschen, die innere Probleme oder Beziehungsnöte haben und sich nach einem entspannten Leben als Kinder Gottes sehnen. Zudem richtet sich der neue Titel der Eheleute Lüling an Leser ihres Bestsellers „Lastentragen". Viele Hochsensible Lastenträger sind aufgrund ihrer Lebensgeschichte in ihrer Seele verletzt und haben Sehnsucht nach innerer Heilung. Dieses Buch kann hier eine hilfreiche Fortsetzung sein.

Dirk und Christa Lüling sind Mitgründer von TEAM.F und arbeiteten im Leitungsteam von 1987 bis 2009.

Dirk & Christa Lüling

Lastentragen – die verkannte Gabe

Hochsensible Menschen
als emotionale Lastenträger
Paperback, 140 Seiten
11,80 €

Es ist ein relativ neu entdecktes Phänomen. Etwa ein Fünftel aller Menschen empfindet wesentlich sensibler als andere – eine ganz besondere Begabung.

Wie können Lastenträger Heilung empfangen von den Verletzungen aus Ablehnung, Unverständnis und Selbstzweifeln, frei werden vom Joch unbewusst übernommener, fremder Lasten und wie lernen sie, mit ihrer Gabe im Alltag umzugehen?

Das Buch ist als Vorabdruck auch auf Englisch verfügbar!

Zu beziehen bei TEAM.F unter **www.team-f.de**

Information *Erwartung*

VORSCHAU: Nächste Ausgabe

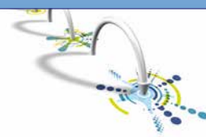
„PaarWeise"

- Das nächste Magazin hat das Schwerpunktthema **Paare – Paarberatung**
- Leitartikel: Das Leben zu zweit – eine spannende Entdeckungsreise – wie man die Zweisamkeit vertieft, anstatt sie unterwegs zu verlieren.

➜ *Freuen Sie sich mit uns auf die kommende Ausgabe des TEAM.F SeminarMagazins.*

Neuigkeiten

Vorfreude



SUPERVISION UND COACHING für Teams und Einzelpersonen

›› Teamentwicklung
›› Konfliktbearbeitung

Über 25-jährige Erfahrung
Ich komme auch zu Ihnen

Christof Matthias
Steinrutsche 8 | 34225 Baunatal
Fon (0561) 495197 | www.loscm.de

DAS WERTVOLLE GESCHENK

FÜR 2, DIE SICH TRAUEN!

DAS EHE-STARTER-PAKET VON FAMILY:

UNSER **ZEITSCHRIFTEN-SPECIAL** FÜR ALLE EHEEINSTEIGER

EINSCHREIBBUCH FÜR DIE BESONDEREN HÖHEPUNKTE ZU ZWEIT!

3 KARTEN ZUM AUFHÄNGEN, VERSCHICKEN, FREUDE BEREITEN!

FERTIG **VERPACKT** ALS GESCHENK ZUM ÜBERREICHEN!

GUTSCHEIN: 1 JAHR FAMILY LESEN!*

KLEBEZETTEL, UM KLEINE LIEBESBOTSCHAFTEN ZU HINTERLASSEN

€ 25,00
ZZGL. € 4,50 VERSAND

FÜR EINEN RICHTIG GUTEN START INS ABENTEUER EHE!

JETZT BESTELLEN UNTER: **www.family.de/ehestart**

*DAS GESCHENKABO LÄUFT AUTOMATISCH NACH EINEM JAHR AUS.

DAS FAMILY-SPECIAL „START IN DIE EHE“:

IDEAL FÜR EHEVORBEREITUNGSKURSE UND EHESTARTER

DAS IST DRIN:

- WARUM SICH GLÜCKLICHE PAARE NICHT BLIND VERSTEHEN!
- DAS HAT UNSERE EHE STARK GEMACHT!
- LUST – DIE FÜNF GRÖßTEN MISSVERSTÄNDNISSE
- BEREIT FÜR EIN KIND?

JETZT BESTELLEN UNTER **www.family.de/ehestart**

DAS EHE-SPECIAL ZU GÜNSTIGEN MENGENPREISEN:

EINZELHEFTPREIS:	€ 4,50
AB 5 STÜCK:	€ 3,00
AB 10 STÜCK:	€ 2,00
AB 25 STÜCK:	€ 1,50
AB 50 STÜCK:	€ 1,00
AB 100 STÜCK:	€ 0,80

ZZGL. MAX. € 4,50 VERSANDKOSTEN

SCM
Bundes-Verlag